

# Auer Tageblatt

Verstellungen nehmen die Postboten und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. Preis pro Anschlag Nr. 55.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, aus umliegende Anzeigen 25 Goldpfennige, Kellern-Anzeigen 30 Goldpfennige, sonstige Anzeigen 40 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 238 Sonntag, den 11. Oktober 1925 20. Jahrgang

### Persönliche Besprechungen in Locarno.

Erklärungen für die Presse. — Keine endgültigen Beschlüsse. — Polens Friedenswille!

Locarno, 9. Okt. Der heutige sittingsfreie Tag ist, wie vorher angekündigt war, mit persönlichen Aussprachen einzelner Delegationsmitglieder untereinander ausgefüllt. So traf sich um 11 Uhr vormittags Reichsaussenminister Dr. Stresemann mit dem französischen Delegationsführer Briand im Grandhotel Palazzo. Die Unterredung dauerte über 1 1/2 Stunden. Ferner empfing heute vormittag Staatssekretär v. Schubert den Besuch des belgischen Außenministers Vandervelde im Hotel Eplanade. Ebenso findet heute die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen den Juristen statt. Die den ganzen Tag an der Durchführung der ihnen vorgelegten gestellten Aufgaben arbeiten dürften.

Ueber die allgemeine Stimmung, die den Grad der Möglichkeit positiven oder negativen Ergebnisses widerspiegelt, ein einheitliches Bild zu geben, ist außerordentlich schwierig. Die übereinstimmende Empfindung, die im übrigen auch mit dem tatsächlichen Sachverhalt in diesem Falle weitgehend in Einklang stehen dürfte, geht dahin, daß die Zusammenkunft in diesen Tagen ein sehr wichtiges Stadium durchläuft. Optimistische und pessimistische Auffassungen wechseln in rascher Folge miteinander, während allerdings die generelle Tendenz auf Seiten der fremden Delegationen vorwiegend hoffnungsvoller ist als bei der deutschen Delegation. Dieser Optimismus rechtfertigt und erklärt sich vielleicht eher aus der fortschreitenden persönlichen Fühlungnahme als aus bereits erreichten praktischen Ergebnissen der Verhandlungen.

Der polnische Außenminister Strzyński hatte heute Besprechungen mit Chamberlain, Briand und Vandervelde.

Chamberlain stattete heute Luther einen Besuch ab. Die Unterredung der beiden Delegationsführer dauerte fast eine Stunde.

Locarno, 9. Okt. Chamberlain empfing heute Vertreter der englischen Presse. Er erklärte ihnen u. a.: Ich hege die Hoffnung, daß die Konferenz Erfolg haben kann. Unsere Gespräche werden von jener Ungezwungenheit, Offenheit und Freundschaftlichkeit beherrscht, auf die wir von vornherein gerechnet hatten. Es ist ein gutes Zeichen, daß die Konferenz ihre Arbeiten sofort aufnahm, ohne sich auf die Diskussion über die Arbeiten der juristischen Sachverständigen einzulassen. Gleich anfangs haben wir, daß uns vieles Gemeinsame verbindet, und das Terrain der Verständigung wurde im Laufe der Verhandlungen nur noch erweitert. Ich kann nicht

sagen, wie lange die Konferenz dauern wird. Wir dürfen aber in den Arbeiten nicht überstürzt vorgehen. Es bestehen noch einige Schwierigkeiten, für die noch keine Lösung gefunden wurde. Es ist schwer zu glauben, daß wir uns nicht einigen sollten, wo doch so viel guter Wille und so viel aufrichtige Wünsche auf allen Seiten vorhanden sind. Ich muß Sie bitten, nicht allzu optimistisch zu sein und nicht zu glauben, daß alles ganz glatt gehen wird. Vor allem bitte ich Sie, sich mit Geduld zu wappnen und sich nicht über die lange Zeit zu beschweren, deren die Konferenz, um zu endgültigen Lösungen zu kommen, bedürfen wird, und sich auch nicht über die Diskretion zu beklagen, die Ihnen auferlegt wird.

An diesen letzten Satz anknüpfend, machte Chamberlain, indem er an das Buch Lord Greys und seine Ausführungen über die Balkankonferenz vom Jahre 1913 erinnerte, auf die Schäden aufmerksam, die die Sucht nach journalistischen Sensationen dem Friedenswerk bringen könne.

Senator Scialoja, der Führer der italienischen Delegation, erklärte heute vor Pressevertretern u. a.: Bisher ist noch nichts Endgültiges beschlossen worden. Vielmehr befindet man sich noch mitten in der Diskussion der schwierigen Probleme. Eine Zurückhaltung der Presse bei den Veröffentlichungen ist erforderlich, da die anwesenden Minister in weitem Maße der innerpolitischen Lage ihrer Länder Rechnung tragen müssen. Scialoja erklärte weiter, daß Italien in Locarno im Gegensatz zu seiner Haltung in Genf, wo es mehr die Rolle eines Beobachters spielte, tätigen Anteil an allen Diskussionen nehme. Scialoja erklärte noch, er wisse nicht, ob Mussolini nach Locarno kommen werde. Dies sei nicht ausgeschlossen, hänge aber von dem Ergebnis der Konferenz ab.

Die Schweizerische Depeschagentur meldet: Der polnische Außenminister Graf Strzyński veranstaltete heute einen Presseempfang, bei welchem er mitteilte, er sei auf Grund einer Verständigung zwischen mehreren Staaten, die an den Polen bestehenden Verhandlungen teilnehmen, nach Locarno gekommen. Polen halte auch weiterhin an den Grundätzen des Genfer Protokolls fest: es sei gewillt, jeden Krieg als ein internationales Verbrechen anzusehen und alle Fragen der Schiedsgerichtsbarkeit zu unterstellen. Die zukünftige Politik Polens werde darin bestehen, unter Ausschluß der Gewalt friedliche Lösungen für alle Streitfragen zu suchen.

### Die Vernichtung des deutschen Schulwesens in der Tschechoslowakei.

Der Kampf, den die Tschechen gegen das deutsche Volkstum in der Tschechoslowakei führen, wird nicht nur auf politischem Gebiet ausgefochten. Auch gegen das deutsche Schulwesen richten sich heftige Angriffe. Die Tschechen wissen sehr wohl, daß im Schulwesen die Grundlage eines Volkes liegt. Wenn sie den Einfluß der Deutschen in ihrem Staate, die immerhin 3 1/2 Millionen stark sind, schwächen und schließlich ausschalten wollen, so müssen sie vor allem bedacht sein, das vor der Gründung des tschechischen Staates zu hoher Blüte gelangte deutsche Schulwesen so weit einzuschränken, daß es den Anforderungen eines kulturell hochstehenden Volkes nicht mehr genügt. Gerade das, was der junge Mensch von 6. bis 15. Lebensjahr an Eindrücken empfängt und an Wissen übermittelte bekommt, ist oft bestimmend für sein ganzes Leben. Und wenn der heranwachsenden deutschen Jugend nicht mehr genügend Schulen zur Verfügung stehen, dann wird in vielen Fällen eine Entfremdung vom deutschen Volkstum eintreten. So kommt alles darauf an, dem Deutschtum im tschechoslowakischen Staate zu erhalten, was ihm jetzt an deutschen Schulen gehört, darüber hinaus zu fordern, was ihm zukommt.

Bei der Gründung des jungen Staates hat man in den Sprach- und Schulforschungsarbeiten ausdrücklich festgestellt, daß jeder anderssprachigen Minderheit aus geschichtlichen und kulturellen Gründen die im Rahmen des Staates berechtigten Ansprüche in Schul- und Verwaltungsbetrieb zu bewilligen seien. Die Praxis hat bewiesen, daß man nur schöne Worte gesprochen hat, die nie erfüllt worden sind. Zudem hat man die Schul- und Sprachgesetze nach Wunsch angewandt und gebeugt. Die Deutschen gelten den Tschechen immer noch als das gefährliche Element in ihrem Staate. So sucht man sie zu schwächen, wo es nur immer geht. Und gerade auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens einen Rechtsbruch nach dem andern vorzunehmen, ist den Tschechen um so leichter, als die Entscheidungen von einer einzigen Stelle gefällt werden, die noch dazu dem Parlament nicht verantwortlich ist. Und daß man keinen Deutschen in diese Regierungsstelle setzen wird, braucht nicht besonders betont zu werden.

Die Politik, die man im allgemeinen einschlägt, läßt sich kurz wie folgt skizzieren: Man sucht vielfach ein deutsches Sprachgebiet, das einem einzigen Schulbezirk anhaftet und dort eine vierklassige Schule besitzt, dadurch zu beeinträchtigen, daß es auf mehrere Schulbezirke, die überwiegend tschechisch sind, verteilt wird. Dann sind Schulkinder des deutschen Gebietes in den neuen Bezirken Minderheit, sobald für sie oft nicht einmal eine Minderheitsschulklasse gefordert werden kann. Die deutschen Kinder sind dann gezwungen, in die tschechischen Schulen zu gehen. Der Verlust, den die Deutschen allein durch solche Bezirkseinteilungen erleiden, ist schon groß. Darüber hinaus aber sind noch all die Fälle zu betonen, in denen man Klassen- und Schulsperren völlig widerrechtlich vornimmt. Wir ist ein Fall bekannt, der die Gewaltpolitik der Tschechen klar beleuchtet. Eine zweiklassige deutsche Schule in Mährern wurde in eine einklassige umgewandelt, weil die Schülerzahl nicht 60 erreichte. Die Möglichkeit, die Wiedererrichtung der zweiten Klasse zu verlangen, besteht erst dann, wenn die Schülerzahl 75 beträgt. Andererseits wird für vier oder fünf (!) tschechische Kinder eine Schule eingerichtet; es werden meist sogar keine Kosten gescheut, um für die geringe Schülerzahl ein neues Gebäude zu errichten. Viele deutsche Gemeinden haben sich bei einer drohenden Schul- oder Klassenstichung der Schulbehörde gegenüber bereit erklärt, die Betriebskosten und Gehälter aus eigenen Mitteln zu zahlen. Diese Vorschläge sind regelmäßig abgelehnt worden.

Die Wirkungen der tschechischen Schulpolitik kann man vor allem in ländlichen Gegenden beobachten. Nicht jeder deutschen Familie ist es finanziell möglich, nach einer Schulschließung ihre Kinder zwei bis drei Stunden weit in die nächste deutsche Schule zu schicken. Nur hat der deutsche Kulturverband an vielen Stellen aus eigenen Mitteln bezahlte Lehrer eingesetzt, um dem Vordringen der Tschechen auf diese Weise Halt zu gebieten. Daß die Tschechen aber nichts unversucht gelassen haben, um den vom Kulturverband erteilten Privatunterricht — nur in dieser Form kann der Kulturverband wirken — zu führen und zu vereiteln, ist ja selbstverständlich. Trotz aller Veruche ist aber in manchem gefährdeten Punkt das Deutschtum gerettet worden. Aber auch der Kulturverband kann nicht überall helfen. Das liegt an der Beschränktheit der Geldmittel und der Größe der Not, die hier auftritt. Die Staatsbeamten deutscher Nationalität werden natürlich immer gezwungen, ihre Kinder in die tschechischen Schulen zu schicken, andernfalls droht man ihnen mit sofortiger Dienstentlassung. Bis zum heutigen Tage sind von den Tschechen an deutschen Schulen 26 Volksschulen und Gymnasien, 88 Bürgererschulen und 818 Volksschulen mit 2002 Klassen aufgelöst worden. Besonders hart ist man im Ostschlesien vorgegangen — 1919 von Deutschland abgetrennt — vorgegangen. Von den dort bestehenden 179 Schulklassen sind bis jetzt 173 (!) geschlossen worden. Welche Gefahr das für die Erhaltung der deutschen Sprache, des Deutschtums überhaupt bedeutet, liegt ja auf der Hand.

Die Tschechen wissen sehr wohl, daß sie wenig erreichen werden, so lange es noch genug deutsche Lehrer gibt. Die Unterricht — und sei es auch nur privat — erteilen. Das

#### Professor Hugo Preuß

Berlin, 9. Okt. Professor Hugo Preuß, der Schöpfer der Weimarer Verfassung, ist heute nacht im Alter von 65 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Der Nachfolger von Hugo Preuß im preussischen Landtag ist nach dem Bundeswahlvorschlag der Demokratischen Partei der Polizeisekretär Julius Nabe in Berlin.

Die Trauerfeier für den verstorbenen Reichsminister a. D. Dr. Preuß findet am 13. Oktober vormittags 10 Uhr in der Wandelhalle des preussischen Landtages statt. Im Anschluß an die Feier findet die Einäscherung im Krematorium in der Gerichtstraße statt.

**Beleidigungsklage des bayrischen Landtagsabgeordneten Drechsler gegen Hitler.** Der Landtagsabgeordnete Drechsler der früheren Ehrentagende der national-sozialistischen deutschen Arbeiterpartei, hat gegen Adolf Hitler Beleidigungsklage erhoben. Der Säbnerbericht ist, wie die Münchner Neuesten Nachrichten melden, geschleiert. Der Grund der Klage besteht in Äußerungen, die Hitler bei einer Sitzung im Fraktionszimmer der bayerischen Landtagsfraktion im Zusammenhang mit dem Weimarer Vertrag Ehrentagende getan haben soll. Hitler soll Drechsler die Schuld an der Verurteilung Ehrentagenders wegen Weimars zu Buch:haus gegeben und ihn der Klage beistimmen lassen.

**Geburtsdagsgesamt deutschstämmiger Amerikaner für Hindenburg.** Aus Anlaß des 78. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg überreichte am Donnerstag (mit "Täglicher Rundschau" ein Repräsentant der deutschstämmigen Amerikaner dem Reichspräsidenten eine von über 200 Deutsch-amerikanischen Vereinen unterschriebene Glückwunschadresse. Die von Wohlbrunn Hindenburgs lautet: "Die Tugend ist das Wort der Ehre."

#### Amerikanisch-tschechoslowakisches Schuldenabkommen.

Washington, 9. Okt. Ueber die Rückzahlung der tschechoslowakischen Schulden an Amerika wurde ein Abkommen abgeschlossen auf der Grundlage von 115 Millionen Dollar, die innerhalb 62 Jahren zahlbar sind. Die Tschechoslowakei wird während 18 Jahren 3 Millionen Dollar jährlich bezahlen.

#### Polnische Sanierungspläne.

Warschau, 9. Okt. Die katastrophale Wirtschaftslage bringt es mit sich, daß innerhalb der verschiedenen Sejm-Parteien eigenartige Pläne zur Rettung des Landes gefaßt werden. So setzt sich heute in Korfanth's „Republika" ein hervorragender Parlamentarier, in dem man Korfanth selbst vermutet, für die Bildung eines Nationalkomitees ein, dem die Aufgabe zufallen würde, sämtliche Ausgaben der Regierung auf dem Gebiet der Finanz- und Wirtschaftspolitik und sämtliche staatlichen Ausgaben genau zu kontrollieren. Es soll also mit anderen Worten die Regierung unter Vormundschaft gestellt werden. Der Parlamentarier verlangt weiter, daß sämtliche Beschlüsse des Sejm auch dem Nationalkomitee zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden müssen. Das Blatt meint, daß eine Vormundschaft von eigenen Leuten erträglicher wäre als eine solche von Seiten des Völkerbundes.

#### Die polnische Regierungsteile beigelegt.

Warschau, 9. Okt. Die Regierungsteile infolge des Beschlusses des Vorkonferenzschusses des Sejm, die Vollziehung des Sejm bis zum 20. Oktober zu vertagen, ist heute beigelegt worden. Ministerpräsident Grabski hat sich nach Rücksprache mit dem Sejmarschall Rataj und dem Staatspräsidenten Pajaszewski entschlossen, aus dem Verhalten des Sejm keine Konsequenzen zu ziehen.

halb haben sie vielfach teilweise oder völlige Schließung der deutschen Lehrerbildungsanstalten verfügt.

Auf dem Gebiet des Hochschulwesens ist folgendes zu sagen: Es gibt an deutschen Hochschulen die Prager Universität und die beiden technischen Hochschulen Prag und Brünn. Da man den Deutschen die Bergakademie Příbram genommen hat, ist natürlich in Prag an der technischen Hochschule alles überfällt. Sämtliche Bitten um weiteren Ausbau der Institute und höhere Staatszuschüsse werden regelmäßig mit der Begründung abgelehnt, der Staatshaushalt verträge keine weitere Belastung.

Hoff alle Vertreter der Deutschen seien das rechtswidrige Verhalten des Staates verabschiedet. Trotzdem ist es notwendig, immer wieder die schreiende Ungerechtigkeit zu betonen, damit auch das Ausland in dieser Beziehung Klarheit. Vielleicht kann sich dann unter dem Druck der ausländischen Meinung eine Aenderung der tschechischen Politik einstellen.

Marokkofriegebericht.

Paris, 9. Okt. Nach Blättermeldungen aus Tanger setzten die Kisseute die am 30. September begonnene Beschießung von Tetuan fort. Man nimmt an, daß das unsichtbare Geschütz etwa 12 Kilometer südöstlich von der Stadt steht. Seit einigen Tagen ist das Feuer auf den Wohnort des Oberkommandos gerichtet. Die spanischen Offiziere und Beamten schickten ihre Familien nach Ceuta oder nach Spanien.

Habas meldet aus Tetuan: Ein Aufklärungskommando unter Führung eines Hauptmanns hat einen kühnen Streifzug 35 Kilometer durch das gebirgige Gebiet der Marnissa-Stämme gegen Tetuan unternommen. Hervorzuheben ist die wohlwollende Haltung dieser Stämme. Die Umgiebelung der Senhadja konnte ebenso wie die der am oberen Berga hausenden Stämme durchgeföhrt werden. Nach spanischen Meldungen sollen 300 Gefangene der Kisseute befreit worden sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

Auf der Straße nach Tetuan explodierte heute eine Landmine, wodurch ein Automobil in die Luft gesprengt wurde. Ein spanischer Offizier wurde dabei getötet und mehrere andere verletzt.

Kreuzer Paris schwer beschädigt.

Paris, 9. Okt. Wie der Berichterstatter des „Intrançant“ mitteilt, ist der Kreuzer Paris, von Marrocco kommend, heute schwer beschädigt in der Helmat eingelaufen. Im Verlaufe der militärischen Operationen hat er etwa 15 Granattreffer erhalten und muß in Reparatur gehen.

Truppenverstärkungen für Syrien.

Paris, 9. Okt. Der Korrespondent des „Intrançant“ in Marseille berichtet, daß heute ein Infanteriebataillon nach Syrien eingeschifft worden ist und daß ein anderes morgen dorthin abgehen wird, um General Gamelin bei den dortigen Operationen zur Verfügung gestellt zu werden.

Die Grundbuchämter buhen in Goldmark.

Berlin, 9. Okt. In der Praxis der Grundbuchämter sind Zweifel darüber entstanden, ob auf Grund des Aufwertungsgesetzes die Aufwertungsbeiträge von Hypotheken usw. im Grundbuch in Goldmark oder in Reichsmark einzutragen sind. Im Ergebnis würden beide Arten von Eintragungen zu demselben Ziele führen, da nach dem neuen Währungsgesetz eine Reichsmark denselben Wert wie eine nach dem Fingergoldpreis berechnete Goldmark hat. Da jedoch nach der ersten Durchführungsverordnung zur dritten Steuerndoverordnung die Aufwertungsbeiträge in Goldmark einzutragen waren und demgemäß in zahlreichen Fällen bereits Eintragungen in Goldmark bemerkt sind, scheint es im Interesse einer einheitlichen Buchung der im Aufwertungsgesetz bestimmten Aufwertung und zur Vereinfachung des Grundbuchverkehrs zweckmäßig, die Eintragung wiederum in Goldmark vorzunehmen. Die Reichsregierung hat durch eine auf Grund des § 88 des Aufwertungsgesetzes erlassene Verordnung angeordnet, daß die Eintragungen auch weiterhin in Goldmark zu erfolgen haben.

Studienstützung des deutschen Volkes. Am Freitag und Samstag in München der zentrale Arbeitsausschuß der Studienstützung des deutschen Volkes. Die Studienstützung des deutschen Volkes ist zu Beginn dieses Jahres von der Reichsregierung der deutschen Studentenschaft ins Leben gerufen worden zu dem Zweck, besonders tüchtigen und begabten, mangelhaft bewährten und armen Abiturienten das akademische Studium zu ermöglichen. In diesem Jahr sind insgesamt 200 Gesuche eingegangen. Aus der Zahl der Bewerber konnten 119 ausgewählt für ein Studienjahr in die Studienstützung des deutschen Volkes aufgenommen werden. Die gegenwärtige Veranstaltung dient der Ausprägung über wichtige grundsätzliche Fragen, die künftigen Erfahrungen und die zukünftige Gestaltung der Studienstützung des deutschen Volkes.

Das neue Organ Volkswort. Dieser Tage erschien die erste Nummer des neuen Volkswortigen Organs, ein Morgenblatt, das den Titel „La Volkswort“ trägt, und von dem bisherigen Chefredakteur der „Auer Zeitung“, Kubary, geleitet wird. Das Blatt läßt sich demnach erwarten, wie Henri Barbusse und Victor Marguerite, zu seinen hauptsächlichen Mitarbeitern.

Gedenklet der Zeppelin-Eckener-Spende!

Von Direktor Millarch (Schwenberg)

Ehrendingen! Schiff in Noct Und in lohen Flammen  
Bricht ein stolzes Menschenweib sich in die Luft zusammen.  
Aus der Höhe, phantastisch, ward es neu geboren:  
Heldengra! vom Volkes, du warst nicht verloren!  
Noch und Süd und Ost und West, Stadt und Land und Stände  
Reichten dir im Opfersinn hilflosbereit die Hände.  
Es erhellten auf dem Plan alle guten Geister,  
Und ein einzig deutsches Volk half dem großen Meister.  
Doch das letzte Meistertat ging in fremde Hände.  
Deutsches Volk! Wehne dich! Ist das nun das Ende?  
Was hier deutsche Kraft vollbracht, soll das nun zerfallen,  
Soll nun Grabesruhe sein in den weiten Hallen?!  
All die Kunst und all der Geist und den starken Glauben —  
Soll der Rat der Feinde und das nun wirklich tauben?  
Deutsches Volk! Das darf nicht sein, ehre Herz und Hände,  
Gib aus deiner Armut her für die Eckener-Spende.  
Manche Last bedrückt uns hart mit ihrer Schwere,  
S. N. 3' als Kriegesbrut brachte uns nur Ehre!  
So wird auch das neue Schiff Deutschlands Ruhm verkünden,

Eckener wird im sichern Flug seinen Pol schon finden,  
Ueber Land und über Meer werden Schiffe fliegen,  
Deutschland wird im Friedensweck eine Welt besiegen,  
Arbeit gib's für Kopf und Hand! In den weiten Hallen  
Werden Meer und Hammerschlag frohlich wieder schallen!  
Deutsches Volk! So soll es sein! Rühre Herz und Hände,  
Gib aus deiner Armut her zu der Eckener-Spende!  
Junges Volk! Gib doch Verzicht auf die Zigarette  
Ein paar Tage — und es wird ein Erfolg, ich wetter!  
Deutsches Mädel, schmücke dich einmal etwas minder,  
Breit in euren Spartopf tief, all ihr deutschen Kinder!  
Und wer gern den Schoppen trinkt, steche mal daneben —  
Wer im Spiel Gewinnet ist, soll's zur Spende geben!  
Hausfrau, rich! Das Sonntagsmahl einmal nur geringes,  
Was du einparst, das gehört unserm Luftbewohner.  
Jeder, auch der Fremde, soll hier sein Scherflein bringen,  
Und wenn so ein jeder hilft, muß das Werk gelingen!  
„Deutschland“ soll sein Name sein, das ist Volksoberkeit!  
Deutschland über Land und Meer, Deutschland hoch in Ehrent!

Zeppelin-Eckener-Woche vom 11. bis 18. Oktober.

Spenden nimmt entgegen die städtische Sparkasse Aue.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 10. Oktober 1926.

Der Dank der Reichswehr.

Der Kommandeur der 4. Reichswehrdivision, Generalleutnant Müller, hat an den Rat der Stadt Chemnitz folgendes Dankschreiben gerichtet:

Dresden, 6. Oktober 1926.

Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen drängt es mich, meinen wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen für das große Entgegenkommen, das die Kommando- und Truppenteile der Reichswehr bei allen Anlässen gesunden haben. Sowohl während der Vorbereitungen, wie während der Übungen selbst war die Zusammenarbeit mit den Staats- und Gemeindebehörden reibungslos. Es war mir eine besondere Freude, zu erkennen, wie alle Behörden und Gemeinden bemüht gewesen sind, zu dem Gelingen der diesjährigen Herbstübungen beizutragen. Die Truppe hat bei allen Anlässen der Bevölkerung herliche Aufnahme gefunden und hat sich im Erzgebirge überall wohl geföhlt. Die große Bereitwilligkeit der Bevölkerung und das große Interesse, das alle Teile der Bevölkerung an den Übungen der Reichswehr gezeigt haben, ist mir ein neuer Beweis dafür, daß die Bevölkerung des Erzgebirges der Reichswehr das Vertrauen schenkt, das eine wichtige Grundlage für die Aufgaben der Reichswehr bildet.

Ich darf bitten, allen unterstellten Behörden und allen Teilen der Bevölkerung des Übungsbereiches meinen und meiner Truppe wärmsten Dank zu übermitteln. Der Herr Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I hat mich beauftragt, auch seinen besonderen Dank allen Stellen zum Ausdruck zu bringen.

Der Divisionskommandeur,  
gez. Müller, Generalleutnant.

Erklärung der großen Landesloge von Sachsen.

Gegenüber den sich häufenden Angriffen und Verdächtigungen der Freimaurerei hat sich die Große Landesloge von Sachsen zu folgender Erklärung veranlaßt gesehen:

- 1. Die Große Landesloge von Sachsen steht mit den ihr angeschlossenen Logen auf nationalem Boden. Sie erachtet die Pflege der Vaterlandsliebe und ihrer Auswirkung in Wort und Tat als eine ihrer vornehmsten Aufgaben.
- 2. Die Große Landesloge von Sachsen lehnt alle Beziehungen zu nichtdeutschen Großlogen und Logen derjenigen Länder ab, die nicht eine neutrale freundliche Stellung zum Deutschen Reiche einnehmen.
- 3. Zwischen der Großen Landesloge von Sachsen und dem von den deutschen Großlogen nicht anerkannten Freimaurerband „Der aufgehenden Sonne“, Sitz Nürnberg, der bei der internationalen maurerischen Vereinigung um Anerkennung nachgesucht hat und zu französischen Großlogen und Logen bereits in Beziehung getreten ist, hat niemals eine Verbindung bestanden.

Die deutschnationale Partei Sachsens für den Reichsschulgesamtvorstand. Die Parteileitung des Landesverbandes Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei hat nach einer Werbung der „Deutschen Tageszeitung“ aus Dresden einstimmig eine Entschließung gefaßt, in welcher der Reichsschulgesamtvorstand als eine geeignete Grundlage für die Neuordnung und Ausgestaltung der Volksschule bezeichnet wird.

Statistik der sächsischen Anbauflächen.

Im laufenden Jahr waren in Sachsen 430 652 Hektar mit Getreide bebaut, d. h. 4871 Hektar mehr als im Jahre zuvor. Auch der Anbau von Hülsenfrüchten zeigt eine erfreuliche Zunahme; er betrug 10 686 Hektar, also 3528 Hektar mehr als 1924. Dagegen weisen dieackerfrüchte mit 154 127 Hektar einen kleinen Rückgang um 1535 Hektar auf. Feldmäßig gebaute Gartengewächse wurden auf 3584 Hektar angebaut (+ 634 Hektar), Handelsgewächse auf 3237 Hektar (- 688 Hektar), Futterpflanzen auf 135 974 Hektar (- 1679 Hektar). Das unbestellte Ackerland (Brache) umfaßt 1152 Hektar (+ 403 Hektar), Ackerweide 3496 Hektar (+ 652 Hektar), Ackerland überhaupt 742 518 Hektar (+ 1484 Hektar). Weiden zeigten dagegen einen Rückgang um 1055 Hektar auf 192 605 Hektar. Weingärten hatten eine Zunahme um 49 Hektar auf 231 Hektar aufzuweisen.

Herbst-Modenschau der Firma Max Rosenthal in Kath's Kaffeehaus.

Gedächtnis Musik schmückt durch die im bunten Blumenschmuck prangenden Räume. — Lange vor Beginn sind die Tische besetzt, ein Beweis dafür, daß die Veranstaltung einem Bedürfnis des Publikums entspricht. Herr Kuhn begrüßte im Namen des Kaufhauses Max Rosenthal, des Pelzhauses August Schärer und der Frau Carl Schwallach mit launigen Worten die Erschienenen. Die Spannung ist auf dem Höhepunkt angelangt und gern fügt man sich den „gedächtnis Verhältnissen“, denen die rührigen Veranstalter nach besten Kräften zu steuern suchen. — In ununterbrochener Folge — fast zu viel des Schauens — wandeln dann anmutige Dienerinnen der Modedivin in ihren neuesten Schöpfungen durch die andächtige Menge. — Wo anfangen, wo aufhören? — Mäntel, Morgens, Mittags und Abendskleider, Gesellschaftskolletten, Sportbekleidung, Tanzkleider, Kostüme, Serkizaden, Strickmäntel, Jumper, Schlafanzüge, Pelze, Pelzmäntel und Pelzjaden. Besonderer Beifall fand die Vorführung von Brautkleidern.

Die Mode dominiert in Glorien und Pasten und verläßt somit die bisherige Form, ermöglicht ein freies, ungezwungenes Aussehen und wirkt ungemein grazios. Der Schmuck, abgesehen von Pelzbesatz und Stiderei, liegt in der Qualität des Stoffes, von denen herrliche Muster zu sehen waren. Erwähnenswert ist die Verwendung von Spitzen, die in mannigfaltiger Fülle und Schönheit gezeigt wurden. An Material wird bevorzugt: für Abendkleider: Crepe Georgette, Crepe de Chine, Crepe Artique; für Strophenkleider: Nips, Sammet, Kascha; für Mäntel: Wolllottoman, Moulinee, Velours de laine. Im übrigen wird alles getragen. Die jahrelange Einförmigkeit wird noch mehr wie bisher ausgemerzt; ein verständnisvolles Entgegenkommen für die sich kleidende Dame.

Der Hut ist vertreten in allen Formen, angelehnt an kleines Format, Ausnahmen in breiteren Ausführungen nicht ausschließend. — Der Schirm hat den Punkt der majestätischen Überwinden und wandelt sich langsam zur ursprünglichen Höhe, mit meist flacher, glanzlosem Vorbilde folgender Bepannung.

Die Fülle des Bekleidens nur oberflächlich zu würdigen, verbietet der Raum. Man kann nur jeder Dame empfehlen, den heutigen Abend und den morgigen Nachmittag zum Besuche zu benutzen und sich selbst einen Ueberblick zu verschaffen. Passendes wird sie in der reichsten Auswahl, auch hinsichtlich des Preises, sicher finden. Gerade letzter Punkt verdient besonderer Beachtung, und es ist sehr zu begrüßen, daß, wie ein Blick in das Verzeichnis zeigt, allen Klassen der Bevölkerung Rechnung getragen wurde. Auch die Mütter werden wertvolle Anregungen aus den niedlichen, von Kleinheit vorgeführten Kinderkleidern schöpfen. Auf die Tatsache, daß auch Kleider für volle Figuren gezeigt wurden, haben wir bereits hingewiesen, doch sei auch dies der Vollständigkeit halber wiederholt.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorradfahrer.

Gestern nachmittag in der 5. Stunde stieß ein Motorradfahrer mit einem Personauto zusammen. Der Motorradfahrer erlitt mehrere Verletzungen. Das Rad, das herbeie erst kürzlich neu gekauft hatte, wurde schwer beschädigt. Die Schuld soll dem Fahrer des Automobils treffen.

Radfahrerunfall. Gestern abend in der 8. Stunde fuhr ein Radfahrer auf der Schwarzenberger Straße in der Nähe des Behergutes in ein von Lauter kommendes Geschirr. Der Radfahrer wurde erheblich verletzt. Wie wir hören, trifft ihn die Schuld, da er mit mangelhafter Beleuchtung und links gefahren ist.

Eindbruch. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde in mehreren Gartenhäusern der Scheibergärten hinter dem Behergut eingebrochen. Mehrere Gegenstände wurden entwendet.

25. Geschäfts Jubiläum feiert heute Herr Max Blechschmidt, Inhaber der Wäschefabrik Klotz u. Wildner.

Die Berufsberatungsstelle des öffentlichen Arbeitsnachweises Aue und Umgegend bleibt infolge Reinigung der Verwaltungsräume am Dienstag, den 13. Oktober 1926, geschlossen.

Nr. Der Fünft Männer a Cassel die und verma der Mecht der Stadt beschloß, die ging ein Jal Die Bevöl brachte dem leistete werf derer war d bensarbeit f Beschbearb 1877 wurde seiner Besti Die Gefr engste mit d fation verbu waren waver rigen Jahrb hundertwend G Selmar mähig fröhlic wie der Umg kölling verfeh mann, der eis anter . . . un Selmar Köllm rische Wege hä Wein, Sel und Frau und daß er seit ein pflegte. Wohl mit Vorliebe, gängen aufgelo obachtungen, onblich durch daß der alte G und gebanten Gräberreihen Familie Sorge Alle Besf deutungen zum „So — el kann sein . . So wehrte zu stellen. — Das Gesch wie die Famil wie andere Ge das Geschäft b Wie der letzter den Geschäftsl sein helteres G Die Leben Er ging nicht u landern auf be ruz- und Du Remofter der f Die da laq font, gefchafft, Die einen lang es von jedem des Dafeln „L Selmar Köllm langamen Ver für Daten. Fr

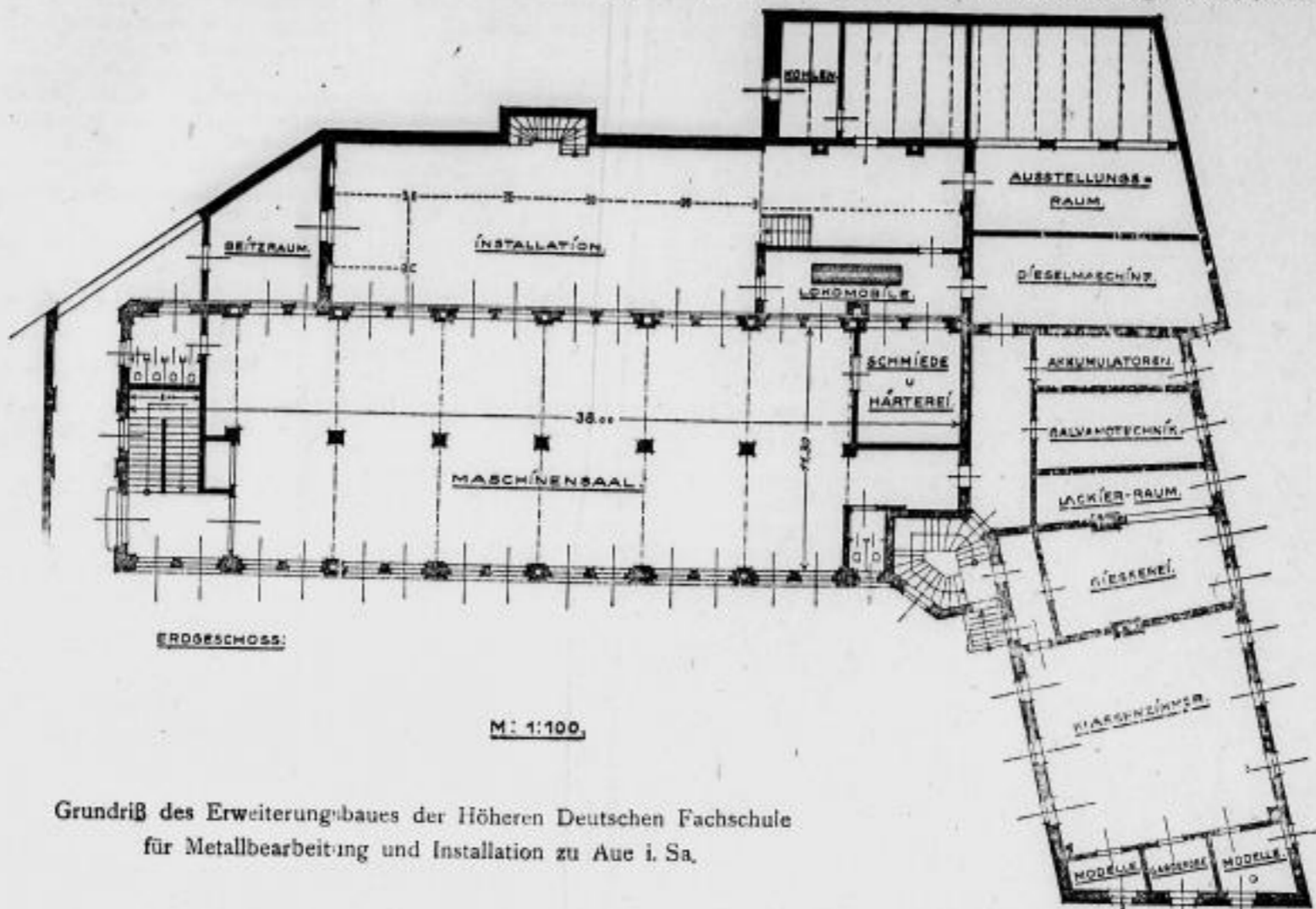
# Der Erweiterungsbau der Höheren Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation.

Fünfzig Jahre sind verfloßen, seit weitblickende Männer auf der „Klempner-Fachausstellung 1875“ in Cassel die Gründung einer Fachschule für Blecharbeiter und verwandte Geschäftszweige beschloßen. Die Pflege der Blechverarbeitung im Erzgebirge, insbesondere in der Stadt Aue, bewirkte, daß man im nächsten Jahre

Gebiet ein und die deutsche Blechbearbeitungstechnik begann sich den Weltmarkt zu erobern.

Aus kleinen Anfängen hat sich die Fachschule in Aue emporgearbeitet. Hatte sie ursprünglich nur die Aufgabe, ihre Schüler zu tüchtigen Blecharbeitern heranzubilden, so ergaben sich durch die fortschreitende Ent-

wicklung der Verwendung von Maschinen neue Wirkungskreise. Die Einführung der modernen Installation, die Veränderungen auf dem Gebiet der Gas-, Wasser-, Heizungs- und Beleuchtungsanlagen schaffte neues Arbeitsfeld. So wurden Abteilungen für Heizungs-, Lüftungs- und Wärmetechnik geschaffen, denen sich schließlich noch eine für Elektro-Installation angeschlossen. Die Fachschule wurde demzufolge gegliedert in: Abteilung A. Metallbearbeitungsschule, Betriebsfachschule für moderne Maschinenfabrikation; Abteilung B. Klempnerei und Installationschule, Abteilung C. Schule für Schnitt- und Stanzbau, Abteilung D. Schule für Heizungs- und Lüftungstechnik und Wärmewirtschaft, Abteilung E. Elektro-Installations-Schule.



Grundriß des Erweiterungsbau der Höheren Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation zu Aue i. Sa.

schloß, die Fachschule in Aue zu errichten. Wieder verging ein Jahr, bis der Grundstein gelegt werden konnte. Die Bevölkerung der kleinen werktätigen Bergstadt brachte dem Plan das größte Interesse entgegen und leistete wertvolle Mitarbeit. Einer der eifrigsten Förderer war der Fabrikant Erdmann Kirchsels, dessen Lebensarbeit für alle Zeit in dem Buch der Geschichte der Blechbearbeitungsindustrie verzeichnet ist. Im Oktober 1877 wurde das Gebäude der Fachschule fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben.

Die Geschichte der Fachschule ist selbstverständlich aufs engste mit der Geschichte der deutschen Blechwarenfabrikation verbunden. Bei der Massenherstellung von Blechwaren waren uns Amerika und England Ende des vorigen Jahrhunderts bedeutend überlegen. Mit der Jahrhundertwende setzte eine riesige Entwicklung auf diesem

Handwerk ein und die deutsche Blechbearbeitungstechnik begann sich den Weltmarkt zu erobern. Aus kleinen Anfängen hat sich die Fachschule in Aue emporgearbeitet. Hatte sie ursprünglich nur die Aufgabe, ihre Schüler zu tüchtigen Blecharbeitern heranzubilden, so ergaben sich durch die fortschreitende Entwicklung der Verwendung von Maschinen neue Wirkungskreise. Die Einführung der modernen Installation, die Veränderungen auf dem Gebiet der Gas-, Wasser-, Heizungs- und Beleuchtungsanlagen schaffte neues Arbeitsfeld. So wurden Abteilungen für Heizungs-, Lüftungs- und Wärmetechnik geschaffen, denen sich schließlich noch eine für Elektro-Installation angeschlossen. Die Fachschule wurde demzufolge gegliedert in: Abteilung A. Metallbearbeitungsschule, Betriebsfachschule für moderne Maschinenfabrikation; Abteilung B. Klempnerei und Installationschule, Abteilung C. Schule für Schnitt- und Stanzbau, Abteilung D. Schule für Heizungs- und Lüftungstechnik und Wärmewirtschaft, Abteilung E. Elektro-Installations-Schule.

Die Schule wird vom „Berein zur Unterhaltung der Höheren Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung

und des Handwerkes. Die Schule untersteht der Aufsicht des sächsischen Wirtschaftsministeriums.

Die fortschreitende Technik, die immer größere Anforderungen an ihren Nachwuchs stellte, hat selbstverständlich der Fachschule eine ständig wachsende Besucherzahl gesichert. Die alten Räume reichten nicht aus, und bedauerlicherweise mußten aus diesem Grunde manche Ausnahmefälle abgewiesen werden. Nunmehr ist es gelungen, einen Erweiterungsbau in Angriff zu nehmen, dessen Grundriß unsere Abbildung zeigt.

Neben der neuen Einrichtung, die begeisterte Liebe zum deutschen Handwerk geschaffen hat, vieles teilhaftig werden, auf daß auch sie ein Baustein zur wirtschaftlichen Gesundung und Fortentwicklung deutschen Fleißes und deutscher Arbeit werde.

## Geschichte eines Todes.

Novelle von Karl Lüge.

Selmar Kölling war nicht abergläubisch; seine gleichmäßig fröhliche, lebensfrohe Natur verbot dies ebensowenig wie der Umgang, den er hatte. In der beschriebenen Villa Kölling verkehrten zwei, drei sorglose Rentner, ein Geschäftsmann, der ein gutgehendes Geschäft betrieb, ein höherer Beamter . . . und schließlich warf trotz der Notzeit das Geschäft Selmar Köllings zuviel ab, als daß er sorgenvoll eigenrödlere Wege hätte gehen müssen.

Rein, Selmar Kölling war nie abergläubisch gewesen . . . und Frau und Kinder wunderten sich darum ungemein, daß er seit einiger Zeit allein und einsam spazieren zu gehen pflegte. Wohin, das wußten sie nicht. Früher erzählte er mit Vorliebe, was ihm auf seinen harmlosen, kurzen Spaziergängen aufgefallen war; unbedeutende Kleinigkeiten, kleine Beobachtungen. Jetzt sprach er nicht . . . und als die Familie endlich durch zufällige Beobachtungen von Bekannten erfuhr, daß der alte Herr täglich auf den Friedhof zu gehen pflegte und gebanntenselbst eine geschlagene Stunde zwischen den Grabreihen schritt, da wurde aus der Verwunderung der Familie Sorge.

Alle Versuche, den alten Herrn durch vorsichtige Andeutungen zum Sprechen zu bewegen, scheiterten.

„So — ein neues Denkmal auf dem Friedhof, sagt Ihr? Kann sein . . . ich habe davon gelesen . . .“

So wehrte er ab, und direkte Fragen wagte man nicht zu stellen.

Das Geschäft Selmar Köllings ging keineswegs so gut wie die Familie annahm; es mußte der schweren Zeit ebenso wie andere Geschäfte Opfer bringen. Selmar Kölling, der das Geschäft blühend vom Vater übernommen und durch alle Räder der letzten zehn Jahre sicher gefahren hatte, litt unter den Geschäftsforgen, und die ganzen Verhältnisse bedrückten sein helteres Gemüt.

Die Lebensfreude wandelte sich in dieser Bedrücktheit. Er ging nicht mehr durch die Straßen der Stadt spazieren, sondern auf den Friedhof . . . und bei diesem bedachtsamen Gehen und Querschreiten durch die Reihen der schlafenden Verstorbenen der stillen Stadt bildete sich bei ihm eine fixe Idee:

Die da lagen und ruhten von ihrer Arbeit, hatten gelernt, gearbeitet wie er: was man Leben fleht. Die einen lang, die anderen kurz. Die Grabsteine kündeten es von jedem Schläfer peinlich genau, wie lange ihr Kampfen des Daseins „Leben“ währete.

Selmar Kölling schritt durch die Grabreihen und las im langsamem Vorüberstreifen Namen um Namen und Daten für Daten. Immer rechnete er dann neugierig:

Vom 13. 6. 1812 bis 14. 17. 1920 . . . macht mehr als 78 Jahre! — Wie alt dieser Herr geworden ist . . . ob auch glücklich alt? — Da der Postbetriebl: 1866 bis 1920 . . . macht 54 Jahre . . . Viel zu jung . . . oder eigentlich alt genug!

Täglich rechnete und prüfte Selmar Kölling. Mit dem spielerischen Gedanken sein Leben als unruhig mit Fünftzig zu verwerfen, kam die Sehnsucht, es zu verlängern . . . und wenn er auf viel Grabsteinen hintereinander sehr alte, verworfene Leute sah, da fand er Fröhlichkeit und Lebensmut zurück und eilte ohne nach weiteren Grabsteinen zu sehen, heimwärts oder ins Geschäft.

Doch dann fand er einen Grabstein. Auf dem stand: Geboren am 17. 10. 1872, gestorben am 18. 10. 1923.

Das traf ihn wie ein Schlag. Wie hatte er dieses Grab gesehen und den schlichten Grabstein beachtet?

Der 17. 10. war sein Geburtstag! Dieser da, der du schließ und genau ein Jahr vor ihm zur Welt gekommen war, starb im vorigen Jahr, einen Tag nach seinem einundfünfzigsten Geburtstag. Er selbst hatte in drei Tagen Geburtstag — und mitten in vier Tagen Todestag; genau gesprochen: am 18. 10. 1924 war der Tag, an dem der Tod zu ihm kommen mußte.

Selmar Kölling hatte die feste Überzeugung, daß der Grabstein dieses Michael Scheibner mit seinen Daten von Vorbedeutung für ihn sei und seines Lebens Ende und Ziel verkünde.

Das anfängliche Bedauern über die kurze Frist löste der tröstliche Gedanke ab, daß dann alles aus sei, die frühgekommenen Wichtschmerzen ebenso ein Ende haben würden, wie die Geschäftsforgen, die allmählicherweise anlangen, nachzulassen. Wohlwend mußte das Ende sein: die Kinder waren versorgt, das Geschäft nach wie vor ein sicherer Ernährer der Frau. Alles war wohlgestellt!

Selmar Kölling ging noch an diesem Tage und bestellte alles Erforderliche für sein Begräbnis und seine einstige Grabstätte. Er bestellte den Grabstein und gab Anordnungen über den Text, den der Stein tragen sollte.

Der Steinbildhauer suchte und warf bei dem Datum des Todestages einen Blick auf den Kalender.

„Aber . . .“, wollte er einwenden.

Selmar Kölling erklärte kurz und bestimmt:

„Nehmen Sie den Stein in Angriff, wenn Sie bis zum 10. keinen anderen Bescheid bekommen haben!“

Diese kleine Intimität ließ er dem Schicksal!

Am 10. Oktober berichteten die Zeitungen, daß bei einem Straßenbahnzusammenstoß ein Fahrgast ums Leben gekommen sei, und zwar der in weiten Kreisen der Stadt bekannte und sehr geschätzte Kaufmann Selmar Kölling, der Chef

der Lebensmittelgroßhandlung Theodor Kölling Söhne. Der Verunglückte stand als einziger Fahrgast auf der hinteren Plattform, als der Zusammenstoß erfolgte und schien von dem herannahenden, rückwärts die steile Bergstraße herabkommenden fahrerlosen Straßenbahnwagen vor Entsetzen gelähmt gewesen zu sein, denn die störrigen Fahrgäste hatten sich durch Abspringen vom Wagen, ebenso wie der Schaffner, in letzter Minute retten können . . .

Die Hassungslosigkeit der Familie Kölling milderte es keineswegs, daß in derselben Nummer der Zeitung bereits die von fremder Seite aufgegebenen offizielle Todesanzeige erschien und wie auf Kommando alles ins Haus geliefert wurde, was zu besorgen bei einem Todesfall unangenehme Pflicht für die Ueberlebenden war.

„Sollte Papa . . .“ kam halbwegs gesprochen, sag die Vermutung.

Sie wurde enttäuscht mit der Tatsache niedergeschlagen, daß der Unfall unumgänglich vorausgesehen gewesen war — außerdem war durch Abschluß eines löchernden großen Versicherungsvertrages das Schicksal der Firma auf Jahre hinaus gesichert.

Hätte man den Gedankengängen des alten Herrn folgen können und würde jemand von der Familie abergläubischen Regungen zugänglich gewesen sein, dann hätte man auf dem Friedhof, bei der Bestattung, die Lösung finden können. Der Leichenzug mußte an dem Grabe vorbei, das die Daten 17. 10. 1872 — 18. 10. 1923 trug . . . und der Hügel war über und über mit kostbaren Blumen bedeckt — die aus dem Garten der Familie Kölling stammten.



**Photo-Apparate  
Projektions-  
Apparate  
Kino-Apparate**

**Erler & Co. Nachf.**

Inh. Karl Sommer  
Tel. 14 Aue Markt 5  
Fachmännische Bedienung.  
Kostenlose Anleitung.

## Erzgebirge und Sachsen.

**Schneeberg. Wehrentsefest.** Am 11. und 12. Oktober feiert die Wehrentse für Heidenmission in der alten Bergstadt Schneeberg ihr Jahresfest, für welches Herr und Frau Missionar Blumer gewonnen worden sind. Der Missionar wird am 11. Oktober vormittags 9 Uhr in der St. Wolfgangskirche die Festpredigt halten. Um 11 Uhr spricht Frau Missionar Blumer im Kinder Gottesdienst. Um 12 Uhr soll im Ratkeller ein einfaches Mittagessen stattfinden, zu welchem die Anmeldungen an Pastor Konrad-Schneeberg bis zum 8. Oktober erbeten wurden. 1/2 Uhr ist eine Besprechung mit den Wehrentseferinnen in der Superintendentur vorgesehen, um 3 Uhr eine Missionsversammlung in der Hospitalkirche, 1/2 Uhr ein Vespergottesdienstabend. Zugleich ist am Sonntag und Montag eine Missionsausstellung im Saale der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu sehen, welche auch kulturgeschichtlich und ethnographisch hoch interessante Gegenstände zeigen wird.

**Vodau. Krieger-Siedlung.** In unermüdblicher Arbeit hat die hiesige Siedler-Gruppe im Siedlungsgebiet am Anfang der Talstraße Vodau-Aue bis jetzt gearbeitet, den Wald gelichtet und gerodet und mit verginteten Pfählen den zur Bedäunung unbedingt nötigen breiten Fahrweg gut fundiert angelegt. Eine dankenswerte Aufgabe heimischer Baukünstler und Architekten mußte es nun sein, zu diesem ideal gelegenen Gelände die passendste Bauform zu finden und Entwürfe zu Kleinwohnungsbauten für unsere Krieger, aus denen sich zum größten Teile die hiesige Siedlergruppe zusammensetzt, zu schaffen. Entsprechende Hinweise und Auskunft in jeder Hinsicht erteilt gern der Vorsitzende der Siedlergruppe Herr Hermann Rehm, Vodau, Lauterer Str., an den auch alle Entwürfe zu richten sind.

**Zwönitz. Kirchweihfest.** Die diesjährige Kirchweih wird am 18. und 19. Oktober abgehalten.

**Niederzwönitz.** Die Einweihung des neuen Ortspfarrers findet am 19. Oktober, Kirchweihmontag, im Vormittagsgottesdienste statt.

**Schönbühler. Messerketzer.** Zwischen einigen Arbeitskollegen in Schönbühler entwickelte sich ein Streit, wobei einer von den Kampfahnen seinen „Freund“ mit dem Taschenmesser in die Hand hoch und ihn bedenklich verletzte.

**Zwickau. Selbstmordversuch.** Ein aus Plönitz gebürtiges Mädchen wurde nachts von zwei Männern beobachtet, wie es sich anschlief, in den Schwantenteich zu springen. Diese eilten herbei und hinderten das Mädchen im letzten Augenblick, ihr Vorhaben auszuführen. Es gelang, die Lebensmüde zu beruhigen und sie den Eltern zuzuführen.

**Schäleraustausch.** Die Leitung der Zwickauer kaufmännischen Fachschule, die nächste Ostern ihr 25jähriges Bestehen feiert, plant einen vierwöchigen Austausch ihrer Schüler mit Schülern des Auslandes, um den Geschäftskreis der zukünftigen Kaufleute, die von der Schule ausgebildet werden, zu weiten.

**Mylau. Pferdebediehe.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag fand hier eine Jagd nach Pferden statt. Gegen ein Uhr nachts wurde von Reichenbach gemeldet, daß einem dortigen Pferdehändler sechs Pferde gestohlen worden seien. Die hiesigen Volkspolizeanten belegen die in Frage

kommenden Zugangsstraßen und es gelang, die Pferde hier auf dem Bahnhof in der Nähe des Bienenwegs einzufangen und die Diebe zu fassen.

**Steinplatz. Unterschlagung von Lohngebern.** Ein hier wohnhafter Wertmeister, der in einer Werdauer Spinnerei beschäftigt war, ist wegen Unterschlagung von Lohngebern zur Anklage gekommen. Der Wertmeister hatte für einige Arbeiterinnen wochenlang mehr Stunden eingerechnet, als diese in Wirklichkeit geleistet hatten und hat den zuviel eingerechneten Lohn von der Firma auch erhalten. Diesen hat er nicht an die Arbeiterinnen abgeliefert, sondern für sich behalten. An den betreffenden Lohntagen hatte er selbst Lohnbeutel, die er ebenfalls bei der Firma entwendet hatte, geschrieben und den Lohn für die von den Arbeiterinnen geleisteten Stunden in diese verpackt, und die von der Firma ausgestellten Lohnbeutel vernichtet.

**Chemnitz. Falsches Geld.** Am 5. d. Mts. ist an einer Kassenstelle in Werdau ein falsches Dreimarkstück angehalten worden. Das Falschstück trägt die Jahreszahl 1924 und das Münzzeichen E. Die Prägung ist außerordentlich scharf und von den echten Stücken fast nicht zu unterscheiden. Nur an dem bleiernen Klang ist das Falschstück erkennbar. — **Schadenfeuer.** Am Donnerstag nachmittag kurz vor 2 Uhr wurde der Volksgewäch der Ausbruch eines Feuers in einem Betriebe der unteren Stadt gemeldet. Daraufhin war der 3. Bezirk der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert worden. Glücklicherweise konnte der Brand bald unterdrückt werden, sodaß kein größerer Schaden entstand.

**Chemnitz. Explosion.** Am Donnerstag nachmittag 5 Uhr 8 Minuten wurde die Feuerwehr durch den öffentlichen Feuermelder hinter der Kohlernstraße nach einem an der Heubühlstraße gelegenen Grundstück alarmiert. In einem Konditoreibetriebe daselbst war auf noch nicht ausgeklärte Weise der im Betrieb befindliche Dampfboiler explodiert. Durch den gewaltigen Druck wurde am Ofen selbst sowie am Gebäude größerer Schaden verursacht. Auch wurden mehrere in der Nähe des Ofens beschäftigte Personen durch Stichflammen im Gesicht und an den Händen erheblich verletzt. Durch Samariter der Feuerwehr wurde ihnen die erste Hilfe geleistet.

**Freiberg. Festnahme eines Brandstifters.** Der Brandstifter von Freiberg, der seit Wochen die Umgebung in Schrecken hielt, konnte festgenommen werden. Es ist der 25jährige Glashüttenarbeiter Paul Bernhardt aus Brand-Erbisdorf. Unter der Fülle des belastenden Materials brach er zusammen und war geständig, am 19. September die Scheune eines Gutbesizers in Brand-Erbisdorf, am 3. Oktober die Scheune des Rittergutes Paßbach, am 4. Oktober eine Getreidescheune in Lichtenberg und am 5. Oktober die Scheune der Dampfabzuggesellschaft in Freiberg in Brand gesetzt zu haben. Das Anwesen eines Gutbesizers in Brand-Erbisdorf brannte vollständig nieder, während in den übrigen Fällen das Feuer auf die Scheunen beim die Feinde beschränkt werden konnte, trotzdem aber enorme Werte vernichtet wurden. Der Grund zur Tat ist in krankhaftem Ehrgeiz, sich als Feuerwehrmann hervorzuheben, und wohl auch in dem Drange, Feuer zu sehen, zu suchen. Bernhardt war immer bei den von ihm angelegten Bränden der erste und effiziente, der sich an den Rettungsarbeiten beteiligte.

## Kirchennachrichten.

**St. Nikolai.**  
18. n. Trin., 11. 10.: Kollekte für den Evang. Bund: vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matt. 22, 34 bis 46; 11 Rindberg. U. De; nachm. 1/2 Jugendliturgie 2. Beilr.; De; 1/2 Laufen; De; abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die von Hfr. Lehmann Konfirmierten und deren Angehörige; L. Abends 1/2 Jungfrauenverein. Jungmännerverein: früh 7 Uhr Treffen am Lutherplatz zur „Lagerfahrt nach dem Jägerhaus“. Bei ungünstiger Witterung fällt die Fahrt aus und findet dafür abends 8 Uhr ein Restabend „Unter uns“ im Heim statt. Dienstag: abends 8 Uhr Jungmännerverein: Bibelstunde über Luk. 4, 1-30. 8 Tabareverein. Mittwoch: abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaale; L. Donnerstag: abends 8 Uhr Frauenabend des Frauenvereins im großen Pfarrsaale. Vortrag von Frau Harter v. Kunde, Delitzsch (Erzgeb.). 8 Uhr Helferabend für Rindberg. D. L. 8 Christl. Verein junger Männer. Freitag: 8 Uhr Männerverein. Sonnabend: nachm. 3 Uhr Schüler-Bibel-Kreis.

**Simson-Supra**  
der 4-stellige deutsche Qualitätswagen, 940 PS, Vierradtrieb.

**Profos**  
der rasige Sportwagen, 1044 PS, 6 Sitz, offen und geschlossen, Panzer- und Lieferwagen.

**Cleveland**  
der beliebte amerik. Luxuswagen, 1144 u. 1800 PS, 6-7-8-9-10 Sitz, Vierrad, Radnabenstummeltrieb.

**Essex**  
der kleine, flotte Bergsteiger, 940 PS, 6-7-8-9-10 Sitz, 5 Sitz.

**Gray**  
der amerikanische Lieferwagen, 1195 PS, 1 1/2 Tonne.

Kontor und Ausstellung: Lange Str. 15

Werkst. u. Garage: Bernsdorfer Str. 74

Generalvertretung:  
**Kraftwagen-Vertrieb R. & M. Vogel**  
G. m. b. H., Chemnitz. Fernruf 9126 und 9127.

# Bevorzugte Einkehrstätten in Aues Umgebung!

**Gasthaus zum goldenen Anker**  
Schwarzenberg i. Sa. Telefon 462.

Sonnabends: **Weltbekanntester Hutzenabend.**  
Sonntags: **Schneidige Ballmusik** im großen Saal.

Empfehlenswerter Platz zu Ausflügen für Touristen, Vereine u. Schulen usw. Fremdenzimmer. Gute Küche.  
**Willy Fischer.**  
Vorn. Fuhrgeschäft. Reiterschule. Verleih-Institut f. Reitpferde.

**Gastwirtschaft Rechenhaus**  
bei Vodau — Telefon: Amt Aue 71

Schönster Ausflugsort der Umgebung, Endpunkt der berühmten Flogrobenparade, empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten und schönen Garten.

Ergebenst lobet ein **H. Esper und Frau.**

**Rats-Keller**  
Schwarzenberg.

Inhaber: **Franz Fischer**  
Fernsprecher 686.

Bevorzugtes Logier- und Einkehrhaus für Sommerfrischler, Touristen und Vereine.  
**Auto-Garage.**

In den gemütlichen Gasträumen täglich **Künstlerkonzert**  
Vorzügliche Speisen und Getränke. Jeden Sonntag feiner Ball.

**Ratskeller Neustädtel.** Beliebter Ausflugsort.  
30 Min. vom Giesberg,  
30 Min. vom Rabiumbad,  
30 Min. vom Hiltzsch.

Tel. 257. — Großer Geschäftslokal. — Gute Küche.  
La Biere und Bier. Bernesgrüner Weißbier.

Ergebenst lobet ein **Grebe Winterling.**

**QUO VADIS?**  
Nach dem Unterkunftshaus

**Gleesberg (Köhlerturn)** Telefon 141  
Amt Schneeberg.

Mittelpunkt von Neustädtel, Schneeberg, Schlema und Aue.

**Gasthof „Kühler Abend“ Alberoda.**  
— Telefon Amt Aue: Dessenf. Alberoda —

empfiehlt seine renovierten Lokalitäten.  
Jeden Sonntag: **Feiner öffentlicher Ball.**  
Ergebenst lobet ein **Ernst Reichsenring.**

**Bismardturm, Reilberg**  
Telefon 114 Amt Schneeberg. — Topographischer Aufenthalt. — Herrliche Fernsicht. — 25 Minuten von der Stadt Schneeberg.  
Große Veranda. Mäßige Preise. ff. Bier. Aetliche Bedienung. Für Vereine u. Schulen bestens empfohlen.

**Restaurant und Sommerfrische Brethaus bei Lauter**  
empfiehlt seine Lokalitäten und großen, schattigen Garten.  
Herrliche Talwanderung im Schwarzwassertal.  
Hochachtungsvoll **Max Lauckner.**

**Sommerfrische und Gasthaus Jägerhaus bei Schwarzenberg**  
Bes.: Emil Friedrich

umgeben von herrlichen Waldungen, empfiehlt seine neuerrichteten Gasträume, sowie Gesellschaftssaal und großen, schattigen Garten. — Angenehmer Sommeraufenthalt mit anerkannt guter Küche.  
Ausspannung und Autogarage.  
— Fernsprecher: Jägerhaus Amt Schwarzenberg. —

**Konditorei Paul Poetzsch**  
Schwarzenberg  
Schloßstraße, nahe der Kirche

Staubfreier Garten mit herrlichster Aussicht.  
Poetzsch' Speise-Eis sollte bei keiner festlichen Gelegenheit fehlen.  
Eigene Kältemaschinen.

**Kaffeehaus Leonhardt**  
Schwarzenberg  
vornehmestes Café am Platze.

Feinste Konditoreiwaren  
Erdbeeren mit Schlagsahne.  
Feinstes Speise-Eis.

Gutgepflegte echte u. hiesige Biere  
Täglich Künstler-Konzert

**Gasthaus „Dürre Henne“**  
Alberoda bei Zwönitz.

1/2 Stunde von der Prinzengrube u. Melzerfeld entfernt.  
Schön am Walde gelegen. — Herrliche Fernsicht.  
**Gute Pension.**  
Telefon 904 Amt Aue. **Besitzer: Herm. Gasse.**

**Fremdenhof Niederschlema („Centralhalle“)** Telefon 245  
Amt Schneeberg.

Orößtes Lokal am Platze. Schöner Saal, schattiger Garten, sowie moderne Fremdenzimmer.  
Küche und Keller bieten das Beste. —  
Halte mein Lokal den werten Touristen, Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen. **Willy Steffner.**

**Dreckschänke Breitenbach i. B.**  
10 Minuten von Johannsorgenstadt — Telefon 2

Täglich Konzert der Karlsbader Hauskapelle  
Erstklassige Fremdenzimmer, Auto-Vermietung  
Bekannt gute Küche und Keller.

Reformationsfest. Das Reformationsfest am 31. Oktober, welches in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, ist bei uns in Sachsen, wie bisher, gesetzlicher Feiertag.

Der Kraftverkehr auf der Linie Bismarck-Aue ist mit folgenden Einschränkungen wieder aufgenommen worden. Der Betrieb wird nur zwischen Bismarck Bismarck und Aue Bahnhof aufrechterhalten.

Eröffnungskonzert der Volkshochschule. Mit dem gestrigen Konzert ist die Auer Volkshochschule in ihre Winterarbeit eingetreten. Herr Studienrat Dr. Steber war als Leiter in berebten Worten für rege Beteiligung an den Kursen und betonte, daß sich im kommenden Halbjahr alle Arbeit um das Thema „Heimat“ gruppieren werde.

September (1924) um 1 v. H. auf 125,8 gestiegen. Höher lagen die Preise für Getreide und Kartoffeln, Butter, Hopfen, Rohwolle, Zuteig und einige Nichteisenerzeugnisse.

Zu dem Tode der fünf Streckenarbeiter.

Der amtliche Bericht.

Von der Eisenbahndirektion Dresden wird unterm 9. Oktober amtlich gemeldet: Am Freitag vormittag wurden auf der freien Strecke zwischen Leipzig-Connewitz und Dörsch sechs Arbeiter der Firma Gerstenberger und Dörsch, welche Gleisarbeiten ausführten, durch eine Lokomotive überfahren.

Der Polizeibericht meldet:

Am 9. ds. Mts. früh 6.55 Uhr sind auf der Eisenbahnstrecke Leipzig-Dorf fünf bei einem Privatunternehmer beschäftigte Eisenbahnarbeiter, die in der Nähe von Dörsch Schwellen auswechselten, durch eine Lokomotive überfahren und getötet und einer sehr schwer verletzt worden.

nicht gehört haben oder ob sie annahmen, es gelte die Warnung dem Raufen des Zuges Leipzig-Dorf auf dem Nebengleise, bedarf noch der Klärung.

Was bringen die Kinos?

Apollo-Theater. Aus echt deutschem Herzen ist der Film „Aus der Jugendzeit“ entsprungen. Sagenumwobene Klein- Stadtromanik und ebernes Schicksal reichen sich die Hand und schaffen ein Kunstwerk, das wie kein anderes den Namen des deutschen Filmes verdient.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Erik Debus, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.



Großhandelsindexziffer vom 7. Oktober 1925. Berlin, 9. Okt. Die auf den Stichtag des 7. Okt. berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 30.



Der Hausdoktor

populär wissenschaftliche Broschüre über die am häufigsten vorkommenden Leiden und deren wirksamste Bekämpfung durch die als hervorragendsten bekannten

Kräuter-Präparate

Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt.

Verlangen Sie sofort Broschüre und Probe gratis und unverbindlich

Bei direkter Bestellung genaue Adresse und Angabe des gewünschten Präparats erforderlich.

- Präparat Nr. 1: gegen unregelmäßiges Blut (verursacht durch Alkohol und Tabakmißbrauch, Magenüberladung, Blähungen, Darmträgheit etc.)
Nr. 2: gegen Nervenleiden (Nervosität, Neurasthenie, Hysterie etc.)
Nr. 3: gegen Bleichsucht, Blutarmut, Rachitis, Skrofulose
Nr. 4: gegen Lungen-, Hals- und Kehlkopfleidern
Nr. 5: gegen Gicht- und alle Folgeerscheinungen
Nr. 6: gegen Rheumatismus und Hexenschuß
Nr. 7: gegen Nieren- und Blasenleiden
Nr. 8: gegen Fettleibigkeit und aus übermäßiger Fettablagerung entstehende Leiden (Arterienverkalkung, Hämorrhoiden etc.)

Dr. med. Robert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg Wu. 16

Modesalon Thea Roeper-Schad Chemnitz Kronenstr. 18

Modelle Kleider, Kostüme, Mäntel, Pelze und Hüte.

Gasthof Auerhammer

Sonntag, den 11. Oktober extrafeine starkbesetzte Ballmusik Es ladet freundlichst ein Guido Hecker

Schützenhaus Löbnitz

Sonntag, den 11. Oktober: Großes Winzerfest im besonders hierzu festlich geschmückten Saale verbunden mit extrafeiner Ball-Musik

Phlegmatiker! Dresden erbittet Briefmöglichkeit.

Feine Ballmusik

Bürgergarten Stadtpark Schützenhaus Muldentälchen

Sächs. Schweiz Radiumbad Oberschlema.

Schneidige Ballmusik.

Geb. junge Frau mit 10 Jahre altem Kind wünscht die Bekanntschaft eines gut sit. Herrn oder Witwer, evtl. Stellung als Wirtschaftlerin zwecks späterer Heirat.

Erstgutmiete Offerten unter N. T. 205 an das Auer Tageblatt erbeten.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Louis-Fischer-Str. 2, III r.

Einf. möbl. Zimmer an 3 sol. Herren zu vermieten. Zufragen im Auer Tagebl.

8 Pfaff-Schnellnäher

kompl. Anlage mit elektr. Motor, fast neu, zu verkaufen. Gefl. Zuschriften unter N. T. 199 an das Auer Tagebl.

Harmoniums erstklassig in Ton und Ausführung, leichte Zahlungsweise, Barzahlung Rabatt, Katalog umsonst. Musikhaus Horn Zwickau Sa. Spiegelstraße 23.

1 Sportwagen, 1 Helferford, 1 Fahrrad, 1 Grammophon mit Platten zu verkaufen. Schwarzenberger Str. 7, I.

Auspolieren sämtl. Vollst. möbel, Anterfingen neuer sowie Pol. u. Led. sämtl. Holz- möbel werden schnellstens und bill. ausgef. Mozartstr. 9. Gebt. Puppenwagen, sowie ein Schauffelpferd zu kaufen gesucht. Angeb. unter N. T. 201 an das Auer Tageblatt.

Metallbetten Stahlmattagen, Kinderbetten, direkt an Private. Rot. 1185 fr. Eisenmöbelwerk Suhl (Thür.).



Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 11. Okt. Dr. med. Meissner. Diensthabende Apotheke am Sonntag den 11. Okt. Adler-Apotheke.

# Erste große Funkausstellung in Aue i. Erzgeb.

vom 30. Oktober bis einschließlich 1. November in der Turnhalle der Bürgerschule am Ernst-Gessner-Platz.

## Café Georgi + Aue

Sonntag, den 11. Oktober  
Antrittskonzert  
der neuen Künstler-Kapelle.

## Conditorei u. Café „Carola“

### Täglich Konzert

Sonntags von 11-1 Uhr Mittag  
Frühschoppen-Konzert



Sonntag, den 11. Oktober  
nachmittag 3 Uhr  
**Versammlung**  
im Café Georgi.  
Der Vorstand.

## Wald- garten

in gutem Zustand  
mit Gartenlaube  
ist umständehalber  
**zu verpachten.**  
Anfrag. u. N. T. 196 an  
das Auer Tageblatt erb

## Wachstuche Ledertuche Tisch-Linoleum

in sämtlichen Breiten.  
Spezialhaus  
**Camillo Gebhardt**

**Konkurrenzlos billig**  
kaufen Sie  
Herren-, Damen- und  
Kinder-  
**Strümpfe**  
in allen Qualitäten bei  
**Martha Pausch,**  
Albertstraße 7.

## Gebr. Jäffer

kauft ständig zu  
höchsten Preisen  
**Ernst Leißner, Aue,**  
Wäscherei und Hochabblung,  
Wettinerstraße 80.  
Kerner empfehle alle Sorten  
Waldgefäße, stets am Lager.

## Haararbeiten

jede Art fertigen von einfachster  
bis zur feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
Haupt- u. Betriebsabteil, Aue  
Wettinerstr. 45 am Wettinerplatz

## Sparer-Schutzverband (Sparer-) „Ortsgruppe Aue“

Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr  
im Gasthaus „Rudental“  
**Versammlung**  
Alle Mitglieder und noch fernstehende werden freundlichst  
eingeladen.  
Der Vorstand.

## Volkshochschule, Aue.

**Beginn der Lehrgänge**  
Montag, 12. Oktober.

1. Sieber, Erzgebirge. 2. Becker, heimische  
Industriebetriebe. 3. Wunderlich, Volkswirtschaft.  
4. Hohfeldt, Leseabend. 5. Hemmerling, Richter,  
Schwind und Spitzweg. 6. Meyer, Volkstanzkreis.  
7. Buse, Englisch. 8. Rohr, Französisch. 9. Trucken-  
brodt, Deutsche Dichter der Neuzeit. 10. Matthes,  
Naturwissenschaft, Arbeitsgemeinschaft. 11. Eichner,  
Körperpflege. 12. Schmidt, Buchsabenrechnen.  
13. Neubauer, Lichtbildkunst.  
Karten im Konsum, bei Rothe und in den Fabrikten.

## Restaurant „Edelweiß“, Aue.

Sonntag, den 11. Oktober  
**Saus-Kirmes**  
verbunden mit gemütlicher Unterhaltung.  
ff. Gänsebraten mit Aloß.  
Es ladet freundlichst ein  
Christian Ringel.

## Sämtliche Artikel für Weihnachtsberge u. Pyramiden:

Bergpalmen, Erzgebirgische Spiel-  
waren, Baukasten, Aufziehtartikel,  
Teddy-Bären, Puppen, Bälle usw.,  
Gesellschaftsspiele,  
Kerzen, Tisch- u. Hängeleuchter  
Engel, Berg- und Rauchmänner  
Ein besonders reizend. Artikel sind meine  
**kleinen Pyramiden.**

**Emil Georgi, Aue**  
Wettinerstraße 1. Fernsprecher 550.  
Beste Bezugsquelle für Händler und Hausierer.

## Elektrische Pianos

bestes Fabrikat, empfiehlt auch zu leicht. Zahlungsbed.  
**Max Horn, Zwickau,**  
Katalog umsonst. Spiegelstraße 23

## Reichhaltiges Lager in Bettzeugen u. Inletten

bestbewährter Qualitäten.  
**Bettzeuge,** bunt, kariert, kräftige Ware, 80 cm breit, von Mk. 1.— an  
**Bettzeuge,** bunt, kariert, kräftige Ware, 130 cm breit, von Mk. 1.80 an  
**Bettzeuge,** rosa geblumt, schöne Muster, 80 cm breit, von Mk. 1.— an

**Inlette** echt türkischrot und federdicht in allen Breiten.  
**Großes Lager in Bettfedern** staubfrei und füllkräftig in jeder Preislage.

## Kaufhaus Ernst Schuster, Aue

Wettinerstraße.

## Der Kauf von Nähmaschinen ist Vertrauenssache!



**300 Stück am Lager. — Große Auswahl.**  
**4jährige Garantie. — Franko Lieferung nach auswärts.**

Geschulte Kräfte zum Instandsetzen der Maschinen stehen zur Ver-  
fügung. — Reparaturen werden auch an Maschinen ausgeführt,  
— die nicht von mir gekauft worden sind.

Für **Weihnachtsgeschenk** bestimmte Maschinen können  
schon jetzt bestellt werden und bis zum Feste stehen bleiben.

## Erst's Auer Fahrzeug- und Nähmaschinenhaus

Fernruf 337. **„Alpha“** Gegr. 1899.  
Georg Baumann, Aue.

Eine Anzahl **gebrauchter, gut durchreparierter Maschinen** stehen  
unter billigster Berechnung zum Verkauf.

## Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlus verschied heute früh 10<sup>1/2</sup> Uhr mitten aus  
einem schaffensfreudigen und arbeitsreichen Leben, voll treuester Liebe und Sorge um die Seinen  
nach kurzem, aber schweren Kranksein, kurz vor seinem vollendeten 61. Jahre mein über alles  
geliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater

## Herr Richard Wilhelm

Eisenbahnsekretär

In unsigbarem Schmerz  
**Hedwig verw. Wilhelm geb. Lindner**  
**Frieda Wilhelm**  
**Martha Wilhelm**  
**Dora Wilhelm**  
**Ella Matthies geb. Wilhelm**  
**Wilhelm Matthies**  
**Rosa Gerber geb. Wilhelm**  
**Willi Gerber**  
und Enkelkinder.

Aue, Dresden, Niederschlema,  
den 13. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Oktober, nachmittag 1 Uhr vom Trauer-  
hause, Schneeberger Straße 27, aus statt



## Dalichow

färbt / reinigt chemisch  
garantiert in Benzin- und bügelt

## Herrenanzüge

Eigene Läden:  
Aue, Bahnhofstr. 9, Fernruf 6-7. Eibenstock, Hauptstr. 1.  
Löbnitz, Markt 3. Schwarzenberg Markt 11. Schneeberg  
Zwickauerstraße 2.

**UNNÖTIG**  
gnädige Frau, ist diese Quälerei!  
**Sie werden schlank**  
in kurzer Zeit durch das an-  
genehme, nervenstärkende und  
gesundheitsfördernde

**Callifox**  
Schlankheitsbad  
Ärztlich anerkannt und verordnet.  
Kleine Kur (10 Bäder) Rm. 11.—, große Kur (30 Bäder) Rm. 30.—  
Ausführlicher Prospekt zu Diensten.  
**Callifax G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 31, Carmerstr. 10**

Rund um die Welt.

Gewölbeeinkauf in einer Biegelei. Wie die „Münchener Zeitung“ aus Burgheim berichtet, stürzte dort beim Bau einer Biegelei plötzlich ein Gewölbe zusammen und begrub den Besitzer der Biegelei Josef Gebhart und zwei Mann unter sich.

Mit dem Mikrophon in der Tiefe der Nordsee. Mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie trafen am Donnerstag zahlreiche Radio-Fachleute, Journalisten, Filmphotographen und Pressegelehrte aus dem ganzen Reich auf Einladung der Nordischen Rundfunk-Gesellschaft (Norag) zu einem interessanten Rundfunkverlauf in Helgoland ein.

Ein neues Mittel zur Eindämmung des Autoschnellfahrens. Der Pariser Polizeipräsident hat ein besonderes Verfahren ausgedacht, um die Autogeschwindigkeit zu mäßigen. Die Polizisten werfen mit Mägel versehene Holzstücke in vier Meter Entfernung vor die Autos.

Kanalprojekt am Marmarameer. Ein deutsches Unternehmen unterbreitete der Stadtverwaltung von Brussa ein Projekt für den Bau eines Kanals, der zur Verbindung der alten berühmten Sultanstadt Brussa und dem Marmarameer bei Mudania dienen soll.

Die häufige Ephyne. Das Altertumsinstitut in Kairo hat Pläne für die Erhaltung des berühmten 7000 Jahre alten Ephyne-Monumentes ausgearbeitet, das durch den beständig zunehmenden Sand schrittweise begraben wird.

Ersticktes Eisenbahnattentat. Wie die Kriminalpolizei festgestellt hat, ist entgegen den Aussagen des Hilfsweidenwärters H. vom Stellwerk Mummelsburg-Ost dort am Montag früh kein Eisenbahnattentat verübt worden.

Ein schwedisches Segelschiff gerammt. Das schwedische Segelschiff Gul ist von dem Dampfer Kapitän Aliagar gestern Abend gerammt worden und gesunken.

Zwei Streckenarbeiter tödlich überfahren. Als sich kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Wasserleben ein Güterzug und der Nachmittags Schnellzug von Halberstadt begegneten, wurden zwei Arbeiter, die dort an der Strecke arbeiteten, von der Maschine des D-Zuges erfasst und überfahren.

Zur Katastrophe der Shenandoah. Die Witwe des Kommandanten Lonsdowne, des Führers des verunglückten Luftschiffes Shenandoah hat vor dem Marineunteruchungsausschuss ihre Aussagen wiederholt, daß das Marine-Departement aus politischen Gründen trotz des Einspruches ihres Gatten die Shenandoah zum Flug nach den westlichen Staaten entsandt habe.

Shenandoah ein Kriegsluftschiff sei und nicht für inländische Flüge verwendet werden sollte.

Todesurteil. Gegen die Gebrüder Appelt, die den Breslauer Polizeibeamten Nagel in dem Breslauer Vorort Hundsfeld erschlagen hatten, wurde am Freitag von dem Schwurgericht in Breslau das Urteil gefällt.

Bestrafung deutscher Kapitäne wegen verbotenen Fischens. Das dänische Marineministerium teilt mit: Das Fischereinspektionschiff Islands, Ball, hat am 7. Oktober den deutschen Fischdampfer Wörse, Kapitän Bernhard Friedrich, wegen Fischerei in den Gewässern von Bornland (Island) angehalten.

Der Nordboerzug in der Rieche. Wie der Karlsruher Polizeibericht über den Nordboerzug in der Stephanskirche meldet, ist der Täter der Hausierer Otto Ulrich Jörger aus Schaffhausen, der zuletzt in einem hiesigen Gasthaus wohnte.

Zugentgleisung in Algier. Wasas meldet aus Biskra: Auf der Eisenbahnlinie Biskra-Tunis ist ein Teil des Schienenstranges weggeschleppt worden. Ein durchfahrender Zug entgleiste und stürzte um.

Amerikanische Weltflüge. In Mitchellfield fanden am gestrigen Tage Wettflüge für Privat- und Militärflugzeuge statt. Bei der Eröffnung ereignete sich ein Unfall. Ein amerikanisches Flugzeug stürzte ab, wobei ein Passagier getötet wurde.

Menschenbildertiere aus der Zeit von Kolumbus. In dem südamerikanischen Staate Ecuador gibt es noch eine allerdings beschränkte Anzahl von Menschenbildertieren, die vielleicht die ältesten lebenden Tiere der Erde sind.

Das Vermögen im Marktorf. Wie aus Mailand berichtet wird, beschäftigt die dortigen Gerichte jetzt ein Streit, der unter den Erben eines gewissen Eugen Ró ausgebrochen ist, der zeit seines Lebens den Anschein eines bettelarmen Menschen machte.

Lieber im Gefängnis, als bei der Polizei. Wie aus Kopenhagen geschrieben wird, meldete sich dort bei der Polizei dieser Tage ein Mann und bat, seine Freiheitsstrafe antreten zu dürfen. Es war ein dänischer Syndikalist, der vor einigen Jahren wegen Hehleret zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden war.

Der Dichter des „Jürg Jenatsch“.

zu Konrad Ferdinand Meyers hundertstem Geburtstag.

Als Sohn eines wohlhabenden Staatsbeamten wurde Konrad Ferdinand Meyer am 12. Oktober 1825 zu Zürich geboren. In Lausanne widmete er sich vorzugsweise der französischen Literatur und schwankte dann lange Zeit, ob er sich der Rechtswissenschaft, der Malerei oder der Dichtung weihen sollte.

Aus des befreundeten Jakob Burckhardt glänzendem Werk über die „Kultur der Renaissance“ hat er diese verunkeltene Zeit in ihrer Größe und in der seelischen Eigenart ihres Herrenmenschentums kennen gelernt. Aus ihrer und der sie umgrenzenden Welt schöpft er mit Vorliebe seinen Stoff, sucht er die Persönlichkeiten, die er mit so sicherer und objektiver Art gestaltet, wie es kaum einem anderen gelungen ist.

Die sorgfältige Arbeit, die er seiner Prosa widmete, verwandte er auch auf seine Gedichte. So trägt seine fast immer stark empfundene Lyrik den gedämpften und vornehmen Ton, der dem Künstler eigen.

Der Eindruck, den R. F. Meyers Kunst hinterläßt, sagt Dr. Jakobson in „Die deutsche Dichtung“ (Herderverlag, Freiburg). Ist derjenige abgeklärter Reife. Der Dichter begann ja auch erst in späten Jahren und hat unablässig an seinen Arbeiten gefeilt.

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von J. Schneider-Försch.

Wiederherausgegeben durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Kidermann, Stuttgart.

(38. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hedgingen erschraf. Es war ihm bereits aufgefallen, daß Hartmann übermäßig hager und blaß geworden war. Er schien überarbeitet zu sein.

„Vielleicht vermögen Sie als Schwiegervater Ihren Einfluß geltend zu machen, Herr von Hedgingen,“ fuhr die Schwester fort. „Ohne Frühlück bis zum Mittag um vier Uhr, das ist zu lang. Ich habe schon versucht, dem Herrn Baron ein Besserbrat in die Tasche zu stecken, aber er bringt es regelmäßig wieder mit nach Hause.“

„Nacharbeit?“ fragte Hedgingen. „Ach begreife Sie nicht, Schwester; arbeitet denn mein Schwiegersohn auch noch nachts im Geschäft?“

„Das nicht! Er verrichtet Heimarbeit und kommt regelmäßig nicht vor ein Uhr ins Bett. Ich glaube, er arbeitet für ein Verlagsgeschäft. Anfangs hat er geputzt, das hat die Frau Baronin im Schlaf gestört. Jetzt schreibt er kurrent!“

Hartmanns Schritt wurde in der Diele hörbar. Die Schwester sah ihn bittend an: „Berraten Sie mich nicht!“ sagte sie bittend noch rasch, ehe er eintrat. Sie fragte, ob die beiden Herren noch etwas wünschten, und zog sich, als diese dankend verneinten, auf ihr Zimmer zurück.

Seine Gedanken kamen nicht weg von dem, was die Schwester ihm gesagt hatte. Damit der arme Mensch das verdiente, was für den Haushalt ausging, suchte er sich Nebenarbeit. Und weil er tagsüber bis vier Uhr im Büro und dann an Ruths Gesellschaft gebunden war, nahm er die Nacht dazu her.

„Ich habe einen größeren Betrag für dich auf der Handelsbank deponiert,“ sagte er mit mühsam erzwungener Ruhe. „Das habe ich dir doch geschrieben, Heinz!“

„Du hast davon noch nichts abgehoben?“

„Nein! Es reicht vollkommen, was ich verdiene!“

„Fünfzehntausend Mark!“ Es lag eine leise Gereiztheit in Hartmanns Stimme, die er vergeblich zu verbergen suchte.

Hedgingen rechnete: die Schwester — die Köchin — die teure Miete — Holz — Licht usw. Das konnte unmöglich reichen!

„Woher nimmst du das Fehlende, Heinz?“

Hartmann zog die Brauen zusammen. Das Köchle. Abwesende seines Blickes war diesmal volle Berechnung. Woher er das andere nahm, das war lediglich seine Sache. Er zuckte die Schultern und schweig.

Hedgingen kam ein blühhartiger Gedanke. Wenn er ihm Frauenstein übergab? Trude sah warm in Buchheim bei Eberhard. Das war doch wenigstens ein Geschenk, dessen er sich nicht zu schämen brauchte. Er legte Hartmann seinen Plan vor. Aber er hatte sich geäußert. Keinen Bogen blieben undurchdringlich kalt, als er ihm erwiderte:

„Ich habe nie danach getrachtet oder auch nur gewünscht, Guts herr auf Frauenstein zu werden. Ich wollte nichts als Ruhe. Nun ich sie habe, bin ich zufrieden. Sie ist glücklich, und ich bin es auch, soweit

wir beide eben von Glückseligkeit sprechen können.“

„Wieder nichts!“ dachte Hedgingen. „Versperre, verriegelt, verammelt die Tür!“ Er stand nun mit vollen Händen draußen und glich doch einem Bettler, der vergeblich um Einlaß bittet.

„Ich kann tun, was ich will, ich bleibe immer ein Hartmann für ihn,“ hatte Heinz damals auf seinem Krankenlager in der Abtei geklagt. Nun hatte sich das Blatt gewendet. Nun sagte Hedgingen das gleiche von sich. Die Schwester hatte sich getäuscht. Er besaß keinerlei Einfluß auf den Mann seiner Tochter. Jedem Fremden zeigte sich dieser vielleicht zugänglicher als ihm.

„Du arbeitest wohl bei Nacht?“ fragte er, um wieder auf das Thema zurückzukommen.

„Ja!“

„Und Ruth?“

Ein erstaunter Blick. „Ruth schläft!“

Nun, ich meine, wenn du solchen Raubbau mit deiner Gesundheit treibst, und du bist einmal am Ende damit, was wird dann aus deiner Frau?“

Er hatte eine gefällige Stelle berührt, um die Hartmann selbst immer im großen Wagen herumging. Er hatte sich schon des öfteren gefragt, was aus seinem armen Weibe würde, wenn er mit Tod abging. Witwenpension bekam sie keine! Die Lebensversicherung gewährte ihr kein genügendes Auskommen. Es blieb Ruth nichts anderes übrig, als in Frauenstein Zuflucht zu suchen. Der Gedanke war ihm unerträglich, aber bis jetzt hatte er noch keinen anderen Ausweg gefunden. Es war riesig beschämend und würde ihm sicher das Sterben keineswegs erleichtern, wenn er sich vergebemühtig, daß es einmal heißen würde: Baron Hartmann hat seine Frau in so dürftigen Verhältnissen zurückgelassen, daß sie die Unterstützung ihrer Angehörigen in Anspruch nehmen muß. Und gerade diese höchste Stelle in seinem Innern, die hatte sein Schwiegervater nun bläßgelegt. Schrecklich, was berechtigte einen

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer.

Am 10. Oktober 1926 (Sonderfrist 17. Oktober) sind Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer fällig. Vorauszahlungsspflichtig sind

1. alle Gewerbetreibenden, und zwar, sofern sie die Vorauszahlungen nicht nach dem Vermögen zu leisten haben, für die Betriebseinnahmen in den Monaten Juli bis September 1926;
2. Personen, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1926 Einkommen bezogen haben
  - a) aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Gebäudeteilen einschl. des Mietwerts der Wohnung im eigenen Hause,
  - b) aus freiem Beruf, einer den freien Berufen gleichgestellten Erwerbstätigkeit oder anderer selbständiger Arbeit,
  - c) aus nicht dem Steuerabzug unterworfenen Kapitalerträgen (Darlehens-, Hypothekenzinsen usw.),
  - d) aus sonstigen Einnahmen,
 aber nur dann, wenn die Höheinnahmen aus der einzelnen Einkommensart oder zusammen unter a bis d den Betrag von 275 RM. überstiegen haben;
3. Lohnsteuerpflichtige, wenn der Arbeitslohn in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1926 nach Abzug des steuerfreien Lohnbetrags von 240 RM. den Betrag von 3000 RM. überstiegen hat;
4. Steuerpflichtige, deren dem Steuerabzug vom Kapitalertrag unterworfenen Kapitalerträge — hierzu gehören auch die vom 1. September 1926 ab fällig gewordenen Einkünfte aus der Beteiligung an einem Handelsunternehmen als stiller Gesellschafter — allein oder mit dem Einkommen unter 8. zusammen im abgelaufenen Kalendervierteljahre den Betrag von 3000 RM. überstiegen haben. Treffen Arbeitslohn oder Kapitalerträge, die dem Steuerabzug vom Kapitalertrag unterliegen (3. und 4.) mit den unter 2. genannten Einkommensarten zusammen und übersteigt das Gesamteinkommen im abgelaufenen Kalendervierteljahre nicht den Betrag von 3000 RM., so unterliegt der Vorauszahlung nur das Einkommen unter 2.

Die näheren Einzelheiten über die Vorauszahlungen ergeben sich aus dem bei den Finanzämtern erhältlichen Voranmeldungsdrucke, der eingehende Erläuterungen mit Beispielen enthält.

## Die Preisbildung der Kartelle.

Berlin, 9. Okt. Bekanntlich hat das Reichswirtschaftsministerium sich seit langem nachdrücklich für die Beseitigung des Vorbehalts freibleibender Preise (die Berechnung erfolgt zu den am Tage der Lieferung geltenden Verbandspreisen) aus den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen eingesetzt. Diese Bemühungen haben den Erfolg gehabt, daß eine große Zahl von Verbänden in Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeit, daß sich der Warenverkehr auf einer festen Grundlage vollzieht, die freibleibende-Klausel aufgegeben und dazu übergegangen ist, zu dem am Tage der Auftragsbestätigung geltenden Preisen zu verkaufen und zu liefern. Es dürften mehr als etwa 150 Verbände in den letzten Monaten auf diese Weise zu Festpreisen übergegangen

sein und damit Rückstände der Inflationszeit aus ihren Lieferungs- und Zahlungsbedingungen ausgeräumt haben.

Gegen eine Reihe von Verbänden, die den Anregungen des Reichswirtschaftsministeriums keine Folge gegeben haben, ist beim Kartellgericht Klage auf Beseitigung des Vorbehalts freibleibender Preise aus den verbandsmäßigen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen und auf Verhängung des Kartellstrafsatzes aus Verträgen, die unter diesen Bedingungen abgeschlossen sind, unter Erteilung des Kartellstrafsatzes nach § 10 Kart. B. O. erhoben worden. Die Klagen richteten sich zunächst gegen 15 Verbände, die vorwiegend der Glasindustrie, der Ziegeleiindustrie, der keramischen Industrie, der Textilindustrie, der Eisen- und eisenverarbeitenden Industrie angehören. Unter ihnen befindet sich die Vereinigung Mitteldeutscher Hohlglasfabriken, Dresden, die Vereinigung Deutscher Zwingfabriken, Neugaldensleben, die Verkaufsgesellschaft Deutscher Steingewerke, Berlin, die Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwoll-Nähfabriken, München, die Vereinigung Deutscher Fabrikanten von Baumwoll-, Strick- und Handarbeitsgarn (Striga), Engelstrichen, der Verein Deutscher Farbindustrieller, Berlin und der Benzolfabrik des Ostens, Berlin. Wenn es angeht, daß der Reichsverband der Deutschen Industrie in mehrfachen Entschuldigungen und daß auch die Vereinigung der Arbeitgeberverbände nachdrücklich betont haben, daß die Gesundung unserer Wirtschaft wesentlich von der Rückkehr zu Festpreisen abhängt, und daß daher im Interesse der Gesamtwirtschaft der Verkauf zu festen Preisen verlangt werden müsse, noch einer besonderen Begründung bedürfte, daß die Anwendung dieser Klauseln die Gesamtwirtschaft gefährdet, so genügt es wohl, auf folgendes hinzuweisen:

Für eine gesunde Entwicklung der Wirtschaft ist die Schaffung einheitlicher und fester Kalkulationsgrundlagen von ausschlaggebender Bedeutung. Das System des Verkaufes zu festen Preisen sichert diese und beruhigt die Preisbildung einmal durch eine grundsätzlich psychologische Einstellung der an der Preisbildung beteiligten Kreise und ferner durch die Auslösung der preisanzuleitenden Tätigkeit des Handels. Da der Verkäufer, der zu Festpreisen verkauft, das Kaufrisiko insbesondere für die Entwicklung der von ihm aufzuwendenden Einzelkosten läßt, dagegen Vorteil aus einer Senkung zieht, ist er an einer Preissteigerung für die verkauften Mengen nicht interessiert. Bei der Anwendung des Vorbehalts freibleibender Preise ist die Einstellung des Verkäufers die umgekehrte. Er zieht einen Vorteil aus jeder Preissteigerung und kann bei einer Preisenkung nur verlieren.

Die Bedeutung, die der Handel in der Vorkriegszeit für den zeitlichen Mengen- und Preisausgleich gehabt hat, ist bekannt. Die Möglichkeit, in der früheren Weise preisausgleichend zu wirken, ist ihm unter der Herrschaft freibleibender Preise genommen. Wenn ihm jede Preissteigerung, die an ihn erfolgt, zu den gegebenenfalls erhöhten Preisen im Zeitpunkt der Lieferung berechnet wird, so ist er außerstande, wie früher aus laufenden, zu günstigen Festpreisen getätigten Abschlüssen und un-

ter Verzicht auf die volle Ausschöpfung des Markt- oder Verbandspreises im Zeitpunkt der Lieferung den Verbrauch zu beseitern und damit auf die Marktentzerrung und auf die Preispolitik eines Verbandes mäßigend zu wirken. Die Klausel freibleibender Preise wirkt noch aus weiteren Gründen preissteigernd. In erster Linie ist die schon erwähnte grundsätzliche Einstellung der an der Preisbildung beteiligten Kreise a la Haussa von Bedeutung. Dazu kommt, daß die Haussa-Einstellung des zu freibleibenden Preisen abschließenden Verkäufers das Streben nach Rationalisierung und Kostenreduzierung erschwert, weil er mit der Abwälzung auch unwirtschaftlicher Kosten auf den Käufer rechnen kann, während ein Verkäufer zu Festpreisen in Wahrnehmung der Vollstreckung seine ganze Tatkracht darauf verwenden wird, seinen Vertrieb voll auszunutzen und ihn technisch und organisatorisch zu rationalisieren. Diese verschiedene Einstellung wirkt über den Einzelbetrieb hinaus auf die Preispolitik der Verbände. Preissteigernd wirkt auch die Tatsache, daß als Folge der Anwendung dieser Klausel eine stärkere Festlegung von Kapital zu unwirtschaftlichen Zwecken erfolgt. Dies ist beim Handel insofern der Fall, als die Ungewißheit über die Höhe des eigenen Einkaufspreises einen Weiterverkauf vor erfolgter Lieferung sehr erschwert und daher der Warenumschlag verlangsamt wird. Bei der Industrie wird dagegen vielfach, um einen höheren Preis zu erzielen, die Lieferung in der Hoffnung auf Preissteigerungen über Gebühr hinausgezogen. Das hat zur Folge, daß der Handel, wenn er vor erfolgter Lieferung an ihn Ware weiterverkauft, das Risiko einer späteren Preissteigerung kauft, was er wieder durch entsprechende Risikozuschläge ausgleichen muß.

## Berliner Börse vom 9. Oktober.

Tendenz: Weiter fest.

Die feste Veranlagung der letzten Tage machte auch an der heutigen Börse weitere Fortschritte. Obwohl die neuen Meldungen aus Locarno nicht ganz so optimistisch klingen, hält die Börse doch an dem Glauben fest, daß auf dieser Konferenz etwas für die deutschen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ersprießliches herauskommt. Die nicht optimistisch gehaltenen Ausführungen Geheimrat Adenauer tun dieser Stimmung keinen Abbruch, im Gegenteil, die Börse hält bei ihrer derzeitigen Veranlagung fest, nur das ängstliche Heranzugreifen, daß der Höhepunkt der Krise überstanden ist und unter gewissen Bedingungen eine Besserung in Aussicht steht. Im Terminkontrakt waren Kursbesserungen auf der ganzen Linie festzustellen, die bei Montanwerten teilweise über 2 Prozent hinausgingen. Das gestern schon angezeigte Interesse für fremde Renten hält auch heute an. Man verpricht sich von der Locarnoer Konferenz auch eine bessere Lage für die Regelung der europäischen Schuldverhältnisse. In diesem Zusammenhang war heute auch das Geschäft in Russenwerten beliebt, von denen 0,2er im Vordergrund des Interesses standen. Auch Kolonialwerte heute mehr beachtet. In erster Linie Diamant. Von heimischen Renten waren Kriegsanleihen mehr bevorzugt. Sie gingen mit 0,23% um, während Schutzgebietanleihe geringes Geschäft mit 5,4% hatte.

Am Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte. Täglich Geld 9—10% Prozent, Monatsgeld umfahlos 10%—11% Prozent.



**ADCA**

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bahnhofstraße 5—7      **Zweigstelle Aue**      Fernspr. 650, 651, 730—32

**Hauptanstalt: Leipzig**

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

— Vermietung feuer- u. diebessicherer Stahlächer. — Reiseschecks in allen Währungen. —

Dritten zu fragen: „Was wird aus deinem Weib, wenn du tot bist?“ Das beste war, er gab keine Antwort darauf. Aber Heddingen ließ nicht locker.

„Du hast dir das wohl noch nie vor Augen geführt.“ Sprach er fragend.

„Daß ich einmal rasch sterben könnte? — Doch! — Aber vorläufig lebe ich ja noch!“

Das klang so unangenehm bitter, daß Heddingen ihn bestärkt und ratlos ansah.

„Du wirst doch nicht denken, Heinz, daß ich — daß ich —“ er getraute sich nicht weiterzusprechen. Es war ja nur zu wahrhaftig, in welchen Gedanken sich Hartmann zu verlieren schien.

Und nun kam die Frage, die er schon so oft an ihn richten wollte und immer wieder unterließ, weil er die Vergangenheit möglichst wenig berühren wollte.

„Hat Ruth je einmal in der Furcht gelebt, daß dein Leben durch mich gefährdet sei?“

Keine Antwort.

„Heinz!“

„Ich kann Ihnen darauf nicht erwidern, Herr von Heddingen!“

„Nun begreife ich!“ stöhnte dieser und strich sich mit dem Taschentuch über Stirn und Haar, es dann wieder zusammenballend. — „Ihr — du und Ruth — habt geglaubt, ich könnte handeln wie ein Menschenmörder, könnte dich einmal niederknallen, wie mein Vater dem deinen getan. Daher Ruths furchtbare Anklage, ich hätte dich ermordet. Ich habe gesündigt an euch, an dir besonders! Viel und schwer! Aber das! Das habe ich nicht verdient!“

Hartmann wußte keinen anderen Ausweg mehr, als alles zu bekennen. Er sprach ihm von seinem damaligen Besuche in Frauenstein und daß er ihn nicht angegriffen, und von Ruths Verzweiflungsausbruch in dem Spechthammer der Abtei, als er ihr mitteilte, er wolle ihn von ihrer Ehe in Kenntnis setzen.

„Ich hätte Ruth zum Weiberstein getrieben, wenn

ich darauf bestanden hätte, mich Ihnen zu erklären!“ sagte er. „Sie lebte so sehr in der Furcht, ich könnte das Geschick meines Vaters teilen, daß ich sie nur durch das Versprechen, zu schweigen, wieder beruhigen konnte.“

„Und du?“ fragte Heddingen.

Hartmanns Zähne bissen sich förmlich ineinander. Wie erbärmlich, Ruth als Grund unterzuschleiben, sie vorzuschützen, die nicht selbst für sich sprechen konnte. Er hatte ja das gleiche gedacht, wie sie. Also müßte er auch von Ruth haben, das zu bekennen, wenn er nicht vor sich als Feigling gelten wollte.

„Ich habe gerechnet wie Ruth!“ gestand er, „habe es erwartet, gewünscht, erhofft, damit endlich die ganze Qual ein Ende nehme. Ihre Kugel hatte kein Schrecken für mich, ich gedachte nur meines armen Weibes. Um ihres, um Ruths Frieden wegen, habe ich geschwiegen, nur ihre Willen!“

Heddingen nickte wortlos.

„Wenn du mir noch etwas zu sagen hast, Heinz, noch so eine furchtbarliche Wahrheit, dann verseye mir den Stolz gleich. Vielleicht habe ich ein andermal nicht mehr die Kraft, es zu ertragen.“

Hartmanns Stille schwand! Riesengroßes Mitleid mit dem armen Manne, dem Vater seines unglücklichen Weibes, schlug in seinem Herzen Wurzel. Wenn uns erst das Mitleid überwältigt hat, brauchst du bis zur Liebe nur noch einen Schritt.

Er streckte Heddingen die Rechte entgegen. „Verzeih mir, Vater! — Und vergib auch Ruth!“

„Er nennt mich Vater!“ Ganz aus freien Stücken, hatte es in Heddingens Herzen auf; er preßte Hartmanns Finger krampfhaft zwischen seinen beiden Händen. „Der Schlag war furchtbar, Heinz! Aber du hast ihn gemildert, und wenn du willst, daß ich ihn ganz verwinde, dann nimm übermännlich Frauenstein.“

Ein energisches Kopfschütteln. „Übernehmen, Vater? Nein! Aber wenn du mich sonst irgendwie in deine Dienste nehmen willst, dann sag ich ja!“

„Recht!“ Werde mein Gutsinspektor!“

„Ja, ich will!“

„Kannst du dich sofort hier freimachen?“

„Nicht vor dem Ersten!“

„Also dann am Ersten! Was hast du bei Davidssohn als Verwalter bezogen?“

„Zwölftausend Mark!“

„Sagen wir also, nachdem du verheiratet bist, das Doppelte!“

„Das ist zuviel! Ich will nichts geschenkt haben!“

„Gott bewahre! Ich werde dir nichts schenken! Du wirst Arbeit genug haben! Bohnen müßtest du allerdings bei mir. Das Inspektorshaus ist etwas ehelicher, da müßte ich Ruth nicht hineinzulassen!“

Hartmann schüttelte verzweifelt den Kopf. „Was hast du mir nicht zuerst gesagt, was du im Stille hast!“ sagte er erregt. „Wir werden bei dir wohnen und essen und alle Bequemlichkeiten haben! Und du bezahlst mich noch obendrein! Du wirst begreifen, Vater, daß ich unter diesen Umständen mein Wort zurücknehme!“

Heddingen hatte alle Mühe, ihn gefügig zu stimmen. „Nun ich mirs schriftlich geben lassen, Heinz, daß du deinen Posten pünktlich antrittst. Ich muß dir gestehen, mein Junge, daß ich dir am liebsten das Ehrenwort dafür abnehme.“

„Ich komme auch ohne Ehrenwort!“

„Schön! Nun fragt es sich nur noch, was Ruth dazu sagt. Ihr werdet ganz allein für euch sein können. Ich lasse den Säbälger für euch als Wohnung einräumen. Wenn ihr mich sehen wollt, könnt ihr das jederzeit. Sonst bleibe ich unsichtbar. Ich kann sogar, wenn Ruth sich an mich nicht gewöhnen sollte, zu Trude nach Buchheim übersiedeln. Dann habt ihr mich ganz los! In der Verwaltung des Gutes rede ich dir absolut nichts daren!“

(Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht**  
Die ersten Regenwolken sind gegenüber. Den Baumweiden, werden Bernsbach...

**In Lausitz**  
Kampf die Lausitzer halm aber die Sache nicht einer zweiten Letzt den Koffer sind, hat Brunnlahber, Freundschaftsster Elf in die Gesellschaft der Verbände zu erwarten werden enden.

**In der Spielstadt**  
In der Spielstadt, in Eisenfeld, heute bringt Regen, um auf Wühler geht als Knapper 25 - 40 Memannia...

**Falken**  
Chemnitz  
Sturm — Germania.  
Gotha:

**Rohrweid**  
Grüblich  
Rohlich  
Beringsh...

**Leipzig**  
— Sportfest  
Victoria —

**Dresden:**  
Hub Freitag,  
Nadebeul...

**Blauen:**  
Marktneu...

**Goldau:**  
Glauchau:  
Crosen:  
W. B. J. durch Disqual. z. u. B. Ber...

**Rürnberg:**  
München:  
Fürth: W...

**Samburg:**  
Polizei — Co...  
Der Ham...  
laq im Verban...

**In Prag**  
— Ungarn un...  
Budapest statt...

**Auf dem**  
bet morgen...  
wesene Spiel,  
nummehr bestin...  
den Mannschaf...  
nen wird. De...  
eigentlich die...  
ben Steg den...

**Breitenbr**  
Schwergewicht...  
berichtigungen...  
ollino begonnen...  
träter ein Sch...  
im Ring gefte...



# Turnen & Sport & Spiel

## Fußball.

Meisterschaftsspiele in Mitteldeutschland am 11. Oktober 1925.

**Gau Erzgebirge.**  
Die erste Klasse setzt ihre Punktspiele fort und zwar stehen sich in Bernsbach Sagonia und der VfB. Zwönitz gegenüber. Die Zwönitzer, die erst vergangenen Sonntag den Gaumeister einwandfrei Siegf. und Punkte streitig machten, werden auch, wenn sie mit denselben Leistungen in Bernsbach aufwarten, bestimmt als Sieger erwartet.

In Lauter hat der Gaumeister Viktoria die körperlich kräftigen Olympianer aus Grünhain zu Gäste und dürfte nach dem Kampf die Punkte für sich in Anspruch nehmen. Da Grünhain aber als gefährlicher Außenstürmer gilt, muß der Meister die Sache nicht allzuleicht nehmen, um seine Anhänger vor einer zweiten Ueberraschung zu bewahren. Schönauer-Aue leitet den Kampf. — Während Bielefeld und Thalheim Spielteilnehmer sind, hat Alemannia Aue auf seinem Plage am Bränzlager nach. 4 1/2 Uhr die sich jetzt in ausgezeichnete Form befindlichen T. u. W. aus Werbau (früher Uga) im Freundschaftsspiel verpflichtet. Da die Werbauer mit stärkster Eif in Aue erscheinen und Alemannia auch bisher die Gesellschaftsspiele mit besseren Leistungen beendete als wie die Verbandsspiele, so ist ein interessanter spannender Kampf zu erwarten. Das letzte Treffen beider Mannschaften in Werbau endete unentschieden 3:3.

In der 2a(1b) Klasse finden zwei Wiederholungsspiele statt und zwar: Ballspiel 1 — VfB. 1 Auerhammer in Eibenstock. Ob Auerhammer Sieg und Punkte mit nach Hause bringt ist sehr fraglich, denn Eibenstock wird alles daran setzen, um auch weiterhin Spitzenverein zu bleiben. Der FC. Köhnig geht zum Sportklub Eiche nach Schörlau und dürfte als knapper Sieger zu erwarten sein.

2b-Klasse. Grünhain — Zwönitz und Lauter — Alemannia Aue.

## Gau Sächsisch.

**Falkenstein:** Spielvereinigung — VfB. Auerbach.

## Gau Mittelsachsen.

**Chemnitz:** Preußen — National, VfB. — Teutonia, Sturm — Viktoria Eintracht, Volkssport. — Hellas-Germania.

**Gotha:** Sportklub — CSC. Chemnitz.

## Gau Nordachsen.

**Rohrweitz:** FC. — Sportverein Riesa.

**Gröbzig:** SC. — SC. Döbeln.

**Rochlitz:** VfB. — SV. Rönitzsch.

**Beringswalde:** SC. — VfB. Riesa.

## Gau Nordwestachsen.

**Leipzig:** Spielvereinigung — Olympia-Germania, Wacker — Sportfreunde, Fortuna — T. u. B., Eintracht — VfB., Viktoria — Marktschäfer Sportfreunde.

## Gau Ostachsen.

**Dresden:** Guts Muts — Brandenburg, DEC. — Sportklub Freital, Sport. 06 — Ring, Spielb. — Dresdenia.

**Raddeburg:** Sportkl. — Sportges. 1893.

## Gau Vogtland.

**Plauen:** VfB. — Vogtl. FC. — Sv. u. Ballspielkl.

**Marktneufirchen:** SC. — Spielb. Plauen.

## Gau Westachsen.

**Jwida:** FC. 02 — Sport. 07 Meerane.

**Glauchau:** VfB. — Sportklub Jwida.

**Großen:** Fußballklub — Sport. 06 Grimmitzschau.

VfB. Jwida verliert kampflos zwei weitere Punkte durch Disqualifikation, SC. Plauitz ist spielfrei, während T. u. B. Werbau zu den Alemannen nach Aue fährt.

## Fußball in Süddeutschland.

**Münchberg:** 1. FC. — Bayern München.

**München:** T. u. Sport. 60 — Spielb. Fürth

**Fürth:** VfB. — Schwaben Augsburg.

## Fußball in Norddeutschland.

**Hamburg:** HSV. — Eintracht, Viktoria — Wandersportklub Concordia, Ottenen — Postalia.

Der Hamburger Sportverein wurde vergangenen Sonntag im Verbandsspiel von Union Altona mit 2:0 geschlagen.

## Internationale Spiele.

In Prag findet der Länderkampf Tschechoslowakei — Ungarn und am gleichen Tag der Städtekampf Prag — Budapest statt.

## Hockey.

Auf dem Sportpark Alemannias am Bränzlager findet morgen 4 1/2 Uhr das für vorigen Sonntag angelegt gewesene Spiel, welches in letzter Minute abgelagt worden war, nunmehr bestimmt statt. Man darf gespannt sein, wie sich die Mannschaft Alemannias den Chemnitzern gegenüber schlagen wird. Der letzte Sieg in Annaberg von 6:1 dürfte eigentlich die Gewähr geben, am morgigen Tag einen knappen Sieg den spielstarken Chemnitzern abzurufen.

## Boxkampf.

Breitensträter wieder im Training. Der deutsche Schwergewichtsmeister hat in Bielefeld i. W. mit den Vorbereitungen für seinen großen Kampf mit dem Spanier Palomo begonnen. Als Trainingspartner wird für Breitensträter ein Schwergewicht engagiert, das bereits mit Palomo im Ring gestanden hat. In Frage kommen der Belgier

Humbert und der Franzose Journée. Ort und Zeit des Kampfes stehen noch nicht fest, doch wird er selbstverständlich in Berlin stattfinden. Das Wetprogramm wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

## Samson-Clement von der FBU. genehmigt.

Das bereits abgeschlossene Treffen zwischen dem deutschen Halbschwergewichtsmeister Samson-Körner und dem Europameister dieser Gewichtsklasse Clement-Schweizer ist jetzt von der Internationalen Box-Union als Titellkampf offiziell genehmigt worden. Die von der FBU. geforderten Bedingungen sind lediglich Formalitäten und dürften von Samson leicht erfüllt werden. Die Bedingungen der FBU. für Titellkämpfe besagen u. a., daß Samson einen deutschen Punktrichter bezeichnen kann, daß die der FBU. angeschlossene Schweizer Boxsport-Behörde, bei der Clement registriert ist, einen Schweizer Richter bezeichnen, und daß schließlich Samson noch einen neutralen, d. h. italienischen, belgischen oder französischen Richter wählen kann.

Da der bekannte holländische Doppelmeister im Mittel- und Halbschwergewicht, Van Hof, bereits ein von der FBU. anerkannter Herausforderer ist, muß Samson sich im Falle eines Sieges verpflichten, den dann von ihm gehaltenen Europameistertitel im Halbschwergewicht gemäß dem FBU.-Reglement innerhalb einer bestimmten Frist gegen Van Hof zu verteidigen.

Der große Titellkampf, dessen Austragung sicherlich großes Interesse in Deutschland erregen wird, da er uns den ersten Europameister im Boxsport bringen kann, soll in der ersten Hälfte November in Berlin entschieden werden.

## Regelsport.

Am Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. September 1925 hielt der Keglerverband Aue und Umgegend sein diesjähriges Ehrenbahn- und Meisterschaftsspiel im Restaurant Bürgergarten ab. Gleichzeitig fand ein Punktregelnfest statt. Trotzdem der Keglerverband Aue und Umgegend 300 Mitglieder zählt, beteiligten sich nur ca. 80 Kegler an dem Feste.

Sieger auf der Ehrenbahn: 1. Sieger und Realer König vom Verband Aue Kurt Junghanns, 10 Kugeln = 61 Holz; 2. Sieger Max Götterich, 10 Kugeln = 61 Holz; 3. Sieger Willy Sühnel, 10 Kugeln = 60 Holz; 4. Sieger Emil Wehner, 10 Kugeln = 60 Holz.

Sieger auf der Meisterschaftsbahn: 1. Sieger und Meisterschaftsregler vom Verband Aue Hans Klemm erfüllt mit 8 Kugeln, 2. Sieger Hermann Richter erfüllt mit 9 Kugeln. Das Meisterschaftsbild haben mit 10 Kugeln noch erfüllt: Kurt Schnabelbach, Walter Franke, Hugo Lux, Max Bang; auf 11 Kugeln erfüllen: Ottomar Reichelt, Alfred Buschbeck; auf 12 Kugeln: Otto Schaarschmidt, Georg Baumann, Freund Bauer.

Höchstwerte beim Punktregelnfest: 1. Willy Georgi 9:9 = 27 Holz, 2. Kurt Junghanns und Hans Klemm je 9:8 = 24 Holz, 3. Walter Steeger 8:8 = 24 Holz.

Keglerverband Aue und Umgegend.

## Wiedel Sport- und Spielplätze gibt es in Sachsen!

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium stellt die Ergebnisse der ersten amtlichen Erhebung über Großspielplätze in Sachsen aus. Eine Karte zeigt das Spielplatznetz Sachsens, das besonders in den Industriezonen des Landes erfreulich dicht ist. Die Zahl der Großspielplätze (mindestens 5000 Quadratmeter) in Sachsen ist seit 1900, besonders aber seit dem Kriege (350 neue Plätze) bedeutend gewachsen. Sachsen hat jetzt 510 Großspielplätze. Bei Zugrundelegung der Gesamtbevölkerung (4,8 Millionen) kommt in Sachsen auf 9400 Einwohner ein Spielplatz. Die Gesamtplatzfläche Sachsens betrug 817 Hektar. Noch fehlt die knappe Hälfte an der für Sachsen jetzt notwendigen Spielplatzfläche von 1440 Hektar. Als Mindestmaß muß auf den Kopf der Bevölkerung 3 Quadratmeter Spielfläche gefordert werden. Im Freistaat Sachsen kommt auf den Kopf der Bevölkerung bei Zugrundelegung der Gesamtbevölkerung 1,7 Quadratmeter (Reich 0,36 Quadratmeter), bei Berücksichtigung der Bevölkerung von Orten mit Großspielplätzen dagegen 2,56 Quadratmeter (Reich 1,56 Quadratmeter). Zwei Tafeln stellen diese Tatsachen in schönen farbigen Bildern dar.

Von den Großstädten steht Leipzig mit einer Gesamtfläche von 288 Hektar und einer Fläche von 8,49 Quadratmeter auf den Kopf der Bevölkerung am besten da. In Dresden fehlen noch 74 Hektar, in Chemnitz 25 Hektar und in Plauen i. B. 19,5 Hektar an der notwendigen Spielfläche. Der kleine Ort Niederlischendorf steht mit 2,6 Hektar Spielfläche und 21 Quadratmeter auf den Kopf der Bevölkerung an erster Stelle in ganz Sachsen. In vielen anderen Orten müssen aber noch große Teile der spielbedürftigen Bevölkerung auf das große Trümmerfeld in Luft und Sonne verzichten. Eine Tafel zeigt die Besitzverhältnisse der Großspielplätze. Städtische oder staatliche öffentliche Plätze sind in Sach-

sen 3 809 000 Quadratmeter, Vereinsplatzfläche 421 3000 Quadratmeter und vereinseigene Plätze 854 000 Quadratmeter vorhanden. Man darf in Sachsen getrost das noch an der notwendigen Spielplatzfläche fehlende Land zur Verfügung stellen. 850 000 Hektar Acker und Gärten, 380 000 Hektar Wald, 175 000 Hektar Wiese, 60 000 Hektar Wege, 25 000 Hektar Häuser und 10 000 Hektar Leeland stehen nur 817 Hektar Spielplätze gegenüber.

Man darf das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium zu dieser wertvollen Arbeit und zu seiner überaus klaren und schönen Ausstellung nur beglückwünschen und hoffen, daß es auch fernerhin seinen ernstesten Willen, alle Zweige der Lebensübungen als wichtige vorbeugende Mittel zeitlicher Wohlfahrtspflege zu fördern, in die Tat umsetzen möge!

## Ein Stadion der Hunderttausend in Wien.

Großzügiger Ausbau der Wiener Hohen Warte. — Eine Flugschau des Hauses Rothschild. — Weitestgehende Förderung durch die Gemeinde Wien.

Das größte Wiener Stadion, die Hohe Warte, hat sich in den letzten Monaten bereits als zu klein erwiesen. Trotzdem der Fassungsraum rund 60 000 Personen beträgt, reicht er bei weitem nicht hin, den Massenandrang bei den internationalen Veranstaltungen zu entsprehen. Unter weitestgehender Förderung durch die Gemeinde Wien geht man nun daran, das Stadion, dessen Nordrampe bisher noch unausgenutzt ist, großzügig auszubauen, und eine 100 000 Personen fassende Auenarena zu schaffen. Das Haus Rothschild, das angrenzend an die Hohe Warte große Grundstücke besitzt, hat der Gemeinde Wien einen breiten Geländestreifen geschenktweise überlassen, der von der Gemeinde wieder dem Sportklub Vienna, dem Eigentümer des Stadions, zugewiesen wurde. Außerdem erklärte sich die Gemeinde Wien bereit, der Vienna bei der Beschaffung der zum Ausbau erforderlichen Kapitalien an die Hand zu gehen, so daß die Durchführung des Ausbaues der Sportanlage Hohe Warte bereits gesichert erscheint.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Tafelbed- und Servierkursus.** Eine Person, die in feineren Gesellschaftskreisen Gewandtheit und Sicherheit befindet, nützt der Umgebung Achtung und Beachtung an und erwidert sich Sympathien. Bücher vom neuen Ton Tischsitten und dergleichen vermögen auch nur teilweise über Gesellschaftsfragen hinwegzuhelfen, die man sich bei besonderen Anlässen vorzulegen hat. Der Tafelbed- und Servierkursus des Herrn Tumeschke sucht Ratlosigkeit dieser Art zu begegnen und den Teilnehmern Sicherheit und Gewandtheit in solchen Fragen anzueignen. Mögen einzelne mit überlegenem Wachen vor dem Unternehmen stehen, andere es als überflüssig betrachten, so erkennt dagegen auch ein großer Teil von Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts den Nutzen derartiger Informationen an und züchtliche bewilligte Anerkennungsbriefe verschiedener Gesellschaften geben Herrn T. die Gewißheit, daß seine Unterweisungen nicht nur nicht überflüssig, sondern anregend und von bestem Erfolge begleitet gewesen sind.

**Wären Sie bitte auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Fahrradfabrik August Stufenbrod, Eintracht, für den Sie die kostenlose Zusendung der illustrierten Preisliste, dieselbe enthält eine große Auswahl an Radreifen, Nähmaschinen, Pneumatik, Fahrradzubehör, Sportartikel aller Art, Lebers, Kurz- und Stahlwaren, Bedarfartikeln für Haus und Reise, optischen und elektrischen Artikeln Uhren, Gold- und Silberwaren, Photoartikeln, Musikwaren speziell Sprechmaschinen und Schallplatten, Waffen und Munition, Spielwaren usw. Die Preisliste allerbillig gestellt und für prompte zuverlässige Bedienung bürgt der Betrieb des Hauses.**

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Aue. / Personenstandsaufnahme 1925.

In den letzten Tagen sind den Grundbesitzern Haushaltungen- und Betriebsstätten zugestellt worden, die einer Personenstandsaufnahme zum Zwecke der Steueranlagung für 1925 dienen. Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter haben die Listen an die Haushaltungsvorstände zu übergeben und wieder einzuholen, alsdann aber die sorgfältig geprüften Listen in der Zeit vom 14.—20. Oktober 1925 beim Stadtkassenamt durch erwachsene Personen, die Auskunft geben können, wieder einzuholen. Wir verweisen auf die den Listen vorgebrachten Ausführungsbestimmungen und erwarten, daß die einzelnen Spaltenüberdrucke genau beachtet werden. Besonders weisen wir noch darauf hin, daß für jedes Gewerbe (auch für das Kleinste) ein Betriebsblatt auszufüllen ist.

Unvollständige Listen müssen zurückgegeben werden. Aue, den 9. Oktober 1925. Der Rat der Stadt, Steueramt.

### Aue. Ein Hund (Voger Rübe)

Kenntlichen weißes Dreieck auf der Brust, ist hier zugefallen. Auskunft erteilt die Polizeiwache. Das Tier kann gegen Erstattung der Kosten daselbst abgeholt werden. Falls sich der Eigentümer nicht bis Montag, den 12. Oktober 1925 in der Polizeiwache meldet, wird über den Hund verfügt. Aue, den 10. Oktober 1925. Der Rat der Stadt.

# Beim Nachfüllen von MAGGI Würze

Nachfüllpreise:	Größe Nr.	0	1	2	3	
		RM	—22	—43	—65	1.25

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gefällig nichts anderes als Maggi's Würze feilgehalten werden.





# Wringmaschinen Wringwalzen

In bestbewährten  
Qualitäten

**Hermann Wendler**  
Aue i. Erzgeb.

Wettiner Straße 38.

Fernsprecher Nr. 56 und 60.



**Sprechapparate**  
**Pianos**  
**Harmoniums**  
**Schallplatten**

## Pianohaus Porstmann

Schneeberger Straße 13 — Telefon 259.  
Bequeme Zahlungsweise!

## Tantchens Rat.

„Gretchen“, sagte die Tante zu ihrer Nichte,  
„Es ist eine alt bekannte Geschichte,  
Kaufst Du was Gutes, dann ist es billig  
Und Dein Mann macht keine saure Miene,  
Drum kauf nur die „Dürkopp“ Nähmaschine  
Bei dieser Marke hab ich's selbst erfahren,  
Denn schon seit über 40 Jahren  
Surren die Räder immer rund,  
Aber beim Reparieren war s' Maschine keine Stunden  
Drum geh zum **Lübke Fritz** nach Aue,  
Es ist kein Witz, Du machst die Schlaue,  
Da kauft man schon seit 15 Jahren  
Aus erster Hand, die Dürkopp-Waren.  
Zahlung bequem, drum angenehm.  
Die Wahl ist groß, drum saus nur los.“

## Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo: grau gefüllte Mt. 3.—, halbweiße  
Mt. 4.—, weiße Mt. 5.—, bessere Mt. 6.—,  
und 7.—, baumwollene Mt. 8.—, 10.—,  
beste Sorte Mt. 12.—, 14.—  
Verwand portofrei, tollfrei gegen Nachnahme  
Rufzet frei. Umtausch und Rücknahme gestattet

Beneßit Gschel, Sobes Nr. 281 bei Pilsen Böhmen.

## Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.**  
Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Welche und leistungsfähigste Wätereel des Erzgebirges

**J. Raul Kretschmer, Aue :: Fernruf 381.**

M S N

## Kompressorlose Dieselmotore

von 4 bis 45 PS  
Ein- u. Mehrzylinder-Anordnung zum Betrieb für  
alle billigen Rohöle.  
Wirtschaftliche Kraftmaschine für Industrie, Gewerbe  
und Landwirtschaft

Stationäre und fahrbare Anlagen.

**Maschinenfabrik J. Schmiedel**  
Niederwiesenthal i. Erzgeb.



das altbewährte, gute Wollgarn

## Strümpfe und Socken Sportjacken, Westen usw.

in den  
verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben  
und in allen Preislagen

Überall erhältlich!

Auf Wunsch werden Handlungen nachgewiesen!

Man achte auf die  
Schuhmarken!

**Wollgarn**  
Wollgarn

Wollgarn

## Pelze

In bekannter Qualität und größter Auswahl

**August Schürer**

Kürschnermeister  
Aue i. Erzgeb.

Gegründet 1877 — Fernruf 301.

## Persil

für  
alle Art Wäsche!

Das ist gerade der besondere Vorzug, den  
dieses einzigartige Waschmittel bietet:  
Sie können es für Woll-, Bunt- und Seiden-  
wäsche genau so gut verwenden wie für  
die Weißwäsche auch! Empfindliche Stoffe  
wäscht man natürlich niemals heiß, sondern  
— je nach Art und Farbe — kalt oder  
schwachwarm.

## Solinger Stahlwaren

Fabrikate nur erstklassiger Firmen für  
Küche-, Haus- und Industriebedarf.

Neuheiten aus nichtrostendem Stahl.

Handgeschmiedete Gartenwerkzeuge.

**Walther Nestmann, Aue, Bahnhofstr. 40**  
Spezialhaus Solinger Stahlwaren.

## Vereinsbank Aue i. Erzgeb.

E. G. M. B. H.

Aue Lößnitz Lugau

Verzinsung von Spareinlagen:

7% bei täglicher Verfügung

9% bei monatlicher Kündigung

10% bei vierteljährlicher Kündigung.

Eröffnung von spesenfreien Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Weiß- und graue

## Leinenschuhe

in modernen Ausführungen  
für Damen und Kinder  
bei billigstem Preis in

**Schädlich's Schuhwarenhaus**  
Markt 14 AUE Tel. 319

Krätzgeran

beseitigt schnell,  
sauber, mild,  
unschädlich Jucken u. fast alle  
Hautleiden. 1000000f. bez.  
Drog. Simon, Aue, Post 1.50.

## Gänse- bettfedern

nus eigener Mastanstalt, in  
allen Qualitäten wieder am  
Bayer. Dreden Sie Ihren Ver-  
brauch bei mir. Preiswerte u.  
telle Verbringung prompter  
Verwand.

**Gustav Berthold,**

Frankenberg Sa.  
Kuenweg 98. Telefon 243.

Wachten Sie  
bitte die genaue Adresse.

Gelbte eigenständige

## Näherinnen

für Damenwäsche gesucht.  
**Al. Thumler,**  
Kuerhammerstraße 18.

**Aufwartung**

welche Ostern die Schule  
verläßt, oder auch ältere  
bei gutem Lohn gesucht.

Dasselbst wird ein

## Pauffunge

angenommen.  
Zu erf. in der Gescht. d. Bl.

## Städtisches Speisehaus

Kirchstraße 8.

Bürgerlicher Mittagstisch zu billigsten Preisen  
mittags 12 bis 2 Uhr abends 6 bis 7 Uhr.  
Kaffee, Kakao, Tee zu jeder Tageszeit.

## Sehr geehrte Damen!

Am Montag den 12. Oktober beginnt in dem  
Gesellschaftszimmer des „Raths Kaffee“ mein  
beliebter dreitägiger

## Tafeldeck- u. Servier-Kursus

unter fachmännlicher Leitung.

Theoretisch-praktische Aufklärung und Ausbildung  
im Tafeldecken — Servieren — Serviettenbrechen  
Tischsitten — Sonstiges Benehmen bei Tisch — be-  
dingte EBweise — Gesellschaftl. Umgangsformen usw.  
**Wie benehmen wir uns? — Wie essen wir?**

Die Lücken der gesellschaftlichen Sicherheit werden  
in vornehmer Weise, gewissenhaft und leicht faß-  
lich behandelt und die Übungen von den Damen  
mit allem Gerät selbst ausgeführt.

Zum Unterschied von anderen Kursen garantiere  
ich für absolute Erfolge.

**Der Kursus wie er sein soll.**

Meine Kurse wurden in Groß- und Kleinstädten  
als mustergültig anerkannt.

Erstklassige Referenzen liegen aus.

Honorar für den ganzen Kursus 8.— Mk.

Tageskursus 3—6 Uhr

Abendkursus 8—11

Erster Tag: Montag den 12. Oktober.

Anmeldungen im Kaffee Rath, auch unter  
Fernruf 714 erbeten.

**Eugen Tumeschelt,**  
fachmännischer Kursusleiter.

Flügel  
Pianos  
Harmoniums  
Sprech-  
apparate



**Auer Musikhaus**  
**A. Gottbehüt, Aue**  
Poststraße 11.

E. W. O.

Wir bitten unsere werthe Kundschaft davon  
Kenntnis zu nehmen, daß wir **ab Montag,**  
den 12. ds. Mts. im Grundstück Schwar-  
zenberg, Bahnhofstraße 12 eine

## Verkaufsstelle mit Ausstellungsraum

eröffnen.

Unsere Abnehmern ist hierdurch Ge-  
legenheit geboten, ihren Bedarf an Lampen,  
Sicherungsstöpseln u. s. w. dort zu decken,  
ebenso Koch- und Heizapparate, sowie alle  
sonstigen elektrischen Bedarfsartikel zu  
kaufen.

Wir laden zu einer Besichtigung unserer  
Verkaufsstelle freundlichst ein.

**Elektrizitätswerk Obererzgebirg**  
Schwarzenberg i. Sa.

E. W. O.

## Patentbüro Herm. Möller

Fernruf 242 · Gera-R. Zabelstr. 11.

**Der Alleinverkauf der Sachsen-Quelle,**  
natürliches Mineralwasser, von großer Heil-  
kraft und vorzügliches Tafelwasser ist für den  
Bezirk Aue zu vergeben.

Es wollen sich nur solvente Firmen, welche  
gut eingeführt sind und über die nötigen  
Lagerräume verfügen, melden.

**Sohler Brunnen G. m. b. H., Sohl bei Bad Eifel.**

Größeres Bauunternehmen sucht für hiesiges  
Baubüro zum sofortigen Antritt  
jüngere perfekte

## Stenotypistin

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter  
A. T. 174 an das Auer Tageblatt erbeten.

Verstellungen mit  
und die Auswer-  
enigen. —  
Gefahren

Telegramme:

Nr.

Deut

Loca

und Zusammen-

eine Stunde.

darüber verö-

zweite, vorg-

nommene W-

widersprechen

Im Ab-

aber vielleich-

das Verhältnis-

zu groß war,

entbehrlichen

wendige Vor-

sind immerhin

Beratung im

Vorgänge na-

stellung ober-

Daher ist ma-

Sp

um einen Sch-

Tagen, und

fortablen Wo-

Chamberlain

Minister Str-

juristischen W-

mittag einge-

See zweifello-

Das hier

Vertraulichkeit

gemeinsame

Wacht, ist zu-

um die es sic-

Di

Paris

Agentur Sav-

Unterhaltung

deutschen Wi-

d'Orange" au-